

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 64.

Hirschberg, Sonnabend den 9. August

1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 3. August. Se. Majestät der König begaben sich heute Mittag mit den in Potsdam anwesenden königlichen Prinzen nach Charlottenburg, um an dem heutigen Geburtstage des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät in dem dortigen Mausoleum eine stille Andacht zu verrichten.

Berlin, den 5. August. Se. Majestät der König begaben Allerhöchstlich heute Abend auf der Eisenbahn nach Sorrau und von da mit Extrapost nach Mustau. Die Rückkehr Sr. Majestät ist auf Sonnabend, den 9. August festgesetzt.

Gestern Nachmittag begaben sich die japanischen Gesandten in Begleitung des Grafen zu Eulenburg und des Legations-Sekretärs von Bunsen in das auswärtige Amt, woselbst die Unterzeichnung des Handelsvertrages mit Japan erfolgte. Heute Morgen ist die Abreise der Gesandtschaft über Stettin nach Swinemünde erfolgt, wo sie von einer russischen Kommission empfangen und am Bord einer Dampffregatte nach Petersburg geführt wird.

Am 2. August ist die Bronzestatue des Generals von Zieten, von Kitz nach Maßgabe des früheren Marmorstandbildes gearbeitet, auf der alten Stelle am Zietenplatze aufgestellt worden. Die alte Marmorstatue, von Schadow, wird im Zeughaufe aufgestellt.

Die Berl. B.-Z. schreibt: Sicherem Vernehmen nach ist eine österreichische Note bezüglich der Anerkennung Italiens in Berlin eingetroffen, die dem Unmuth des wiener Kabinetts darüber in nicht gerade angemessener Weise Ausdruck geben soll.

Breslau, d. 5. August. Aus Teplitz ist hier die Trauernachricht eingetroffen, daß in der vergangenen Nacht daselbst Se. Excellenz der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und kommandirende General des 6. Armee-corps, Herr von Lindheim, gestorben ist. Der König verliert in ihm einen treuen Diener und die Armee einen tüchtigen Führer.

Posen, den 1. August. Es ist bei der Regierung zur Sprache gekommen, daß bei einigen evangelischen Elementar-

schulen Juden zu Mitaliebern des Schulvorstandes gewählt worden sind. Dieses Verfahren hält die Regierung für ungerechtfertigt, indem sie von der Ansicht ausgeht, daß auf Grund des Artikels 14 der Verfassungsurkunde bei christlichen Elementarschulen nur christliche Schulvorsteher fungiren dürfen und die Aufsicht über christliche Schulen Juden nicht übertragen werden kann. Die Magistrate sind daher angewiesen worden, künftig nach diesen Gesichtspunkten zu verfahren, und diejenigen Juden, welche als Schulvorsteher bei christlichen Schulen gehörig gewählt und zur Zeit noch in Funktion sind, sollen als solche bis zum Ablauf ihrer Amtszeit verbleiben, dann jedoch entlassen und statt ihrer Christen zu Schulvorstehern gewählt werden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 2. August. Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß der Bildung eines Turnvereins in Kassel unter der Voraussetzung nichts entgegenstehe, daß derselbe nicht politische Zwecke verfolge und sich der Verbindung mit ausländischen Vereinen enthalte.

Großherzogthum Luxemburg.

Luxemburg, den 2. August. Heute Morgen 4 Uhr wurde die Schildwache am äußeren Schloßthore von zwei Männern gröblich insultirt und angegriffen. Als der Soldat die beleidigend arretiren wollte, entlophen sie, und als sie auf seinen Zuruf und seine Drohung nicht achteten, schoß er sein Gewehr ab und tödtete einen der Flüchtlinge auf der Stelle. Die näheren Umstände sind noch zu ermitteln.

Oesterreich.

Wien, den 3. August. Das Befinden der Kaiserin in Pöffenhofen ist zufriedenstellend. — Der Gesetzesentwurf, durch welchen das mündliche und öffentliche Gerichtsverfahren auch in Civilsachen eingeführt wird, ist seiner Vollendung nahe. — Am 28. Juli haben sich die Zweigvereine der Gustav-Adolf-Stiftung, welche sich binnen Jahresfrist in Ober- und Niederösterreich, Schlesien, Voralberg, Triest, Böhmen, Mähren, Kärnten, Steiermark und Galizien gebildet, in Wien als Hauptverein konstituiert und die Statuten festgestellt.

Die Zweigvereine haben in dem ersten Jahre ihres Bestehens schon mehr als 10,000 Fl. zusammengebracht, wovon 6500 Fl. dem Hauptverein zur Verfügung stehen.

Belgien.

Brüssel, den 31. Juli. In Borinage (Hennegau) sind Arbeiterunruhen ausgebrochen. Das Elend ist dort sehr groß und wird durch Arbeitseinstellung nicht gelindert. Die Königin Victoria hat 50,000 Fr. für die brotlosen Arbeiter gesandt.

Die Arbeiter-Unruhen in Borinage sind glücklich beigelegt und die Ordnung wieder hergestellt. Die Arbeiter haben ihre Arbeit wieder angetreten.

Schweiz.

Die Aufregung im Kanton Tessin ist so groß, daß bereits Konflikte zwischen der Bevölkerung und italienischen Soldaten vorgekommen sind. Am 29. Juli konnten sich 4 italienische Offiziere, welche bewaffnet nach Mendrisio gekommen waren, nur mit Mühe vor dem sie verfolgenden Volke retten. Der schweizerische Gesandte in Turin hat den Auftrag erhalten, von der turiner Regierung zu verlangen, daß den italienischen Militärs das Betreten des tessiner Gebietes bewaffnet verboten werde.

Frankreich.

Paris, den 2. August. Der 15. August, der Napoleons-tag, wird mit großem Pomp gefeiert werden. Der Kultusminister hat sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe, sowie die Präsidenten des lutherischen, reformirten und jüdischen Konfessionen aufgeföhrt, den Napoleons-tag durch eine kirchliche Feier zu verherrlichen. — Man ist in großer Besorgniß wegen des Herrn von Lavaisiere, der den mit dem Kaiser von Anam abgeschlossenen Vertrag nach Frankreich zu bringen hatte. Er verließ Saigon am 5. Juni mit dem französischen Aviso „l'Echo“ und bis jetzt hat man keine Spur von dem Schiffe. Es soll ein Dampfschiff ausgesandt werden, um dasselbe aufzufuchen. — Der Gerichtshof von Perigueux hat die Frage, ob ein Maire einem katholischen Priester die Civilehe verweigern könne oder nicht, zu Gunsten des Pfarrers entschieden. Der Pfarrer von Cendrieux, Baron de Lauziere, wollte sich nämlich verheirathen; die Maires von Cendrieux und Perigueux weigerten sich, die Ehe zu schließen, worauf der Pfarrer klagend auftrat. Der Gerichtshof hat entschieden, daß durch die Civilstandsbeamten die Veröffentlichung und Schließung der Ehe vorgenommen werden solle.

Italien.

Turin. In Folge der Gerüchte, als ob die Regierung die Werbungen im Geheimen begünstige, hat der König ein Manifest an die Nation erlassen, worin es heißt: In dem Augenblicke, wo Europa der Weisheit des italienischen Volkes Achtung zolle, sei es schmerzlich zu sehen, wie junge Leute in ihrer Verblendung die Pflicht der Erkenntlichkeit gegen die besten Alliierten Italiens vergessen und aus dem Namen Rom, diesem Namen, der der Wunsch Aller ist, das Signal zum Kriege machen. Wenn die Stunde der Erfüllung für die Unternehmung geschlagen haben werde, werde die Stimme des Königs sich vernehmen lassen. Jeder andere Ruf sei ein Ruf zur Rebellion, zum Bürgerkriege. Die Verantwortlichkeit und die Strenge der Befehle werden auf diejenigen fallen, die auf die Worte des Königs nicht hören. Der König werde die Würde der Krone und des Parlaments zu wahren wissen, um das Recht zu haben, von Europa volle Gerechtigkeit für Italien zu fordern. — In gleichem Sinne erklärte Rattazzi im Senate, daß die Regierung jegliche Anstrengung mache,

um die Werbungen zu hindern. Was die Expeditionen anlangte, von denen gesprochen wird, so sei die Regierung entschlossen, dieselben zu hindern und habe die nöthigen Maßnahmen getroffen. — Der provisorische Präsekt von Palermo hat unterm 2. August eine Proklamation erlassen, worin es heißt: Seit einiger Zeit herrsche Gährung. In Betreff des Gerüchts, die Regierung mißbillige nicht das was geschehen, sei zu bemerken, daß allein die Legalität nicht gestattet habe, sich mit Gewalt zu widersetzen. Da jetzt die Verbindungen die Waffen ergreifen, das Gesetz aber eigenmächtige militärische Maßregeln verbiete, so dürfe die Regierung nicht länger Duldung üben und müsse alle Mittel anwenden, um solchen Verbindungen entgegen zu treten. Diejenigen, welche sich Illusionen hingeben, mögen zu ihrem Heerde zurückkehren. Die Regierung könne ihrer Mission nicht entsagen. Kein Name, so theuer er dem Vaterlande auch sein möge, dürfe sich die Prärogative des von der Nation erwählten Königs anmaßen. — König Franz II. von Neapel hat auf die Nachricht von der Auerkennung Italiens durch Rußland dem Kaiser Alexander den Andreasorden, den dieser Monarch „dem Vertheidiger Gaeta's“ während der Belagerung überreichen ließ, zurückgesandt. — Der Generalintendant der Südmee, Oberst Acerbi, ist verhaftet worden. Dem Vernehmen nach steht diese Verhaftung mit den heimlichen Verbindungen in Zusammenhang. — An Bord eines Dampfers, der 17 Sträflinge von Livorno nach Cagliari bringen sollte, brach eine Meuterei aus, wobei 2 Sträflinge todt blieben und ein Skabinier und ein Aufwärter verwundet wurden. Die Bemannung blieb unverfehrt, mußte aber die Sträflinge beim weißen Vorgebirge in Afrika an's Land setzen. Das Schiff setzte seine Fahrt nach Tunis fort und zeigte den Verfall an. Bei Biserta wurden die Flüchtlinge festgenommen und werden nach Genua zurückgebracht werden.

Der Kriegsminister hat in Folge des Manifestes des Königs einen Tagesbefehl an die Armee erlassen, worin er sagt: „Durch Eure Festigkeit werdet Ihr das größte Unglück, den Bürgerkrieg vermeiden. Sollte sich nach den Worten des Königs die strafbare Ungeduld nicht beruhigen, so werdet Ihr, so schwer es Euch auch werden mag, Eure Schuldbigkeit thun.“ — In Neapel ist das Manifest des Königs sehr günstig aufgenommen worden. Die Gesinnung des Landes hat sich einstimmig kundgegeben. Man hofft, daß die Regierung von den Ereignissen Nutzen ziehen werde, um eine Lösung der römischen Frage herbeizuföhren. Das englische Geschwader hat Orde erhalten, mit dem italienischen und französischen Geschwader in Uebereinstimmung zu handeln. — Nach Berichten aus Palermo war der neue Präsekt, General Cugia, daselbst eingetroffen und mit Wohlwollen empfangen worden. Die Stadt war ruhig. — Aus Pesaro wird gemeldet, man habe dort ein Komitee zum Behufe heimlicher Anwerbungen entdekt und der Proseß sei bereits eingeleitet. — In Galtanissetta herrscht zwischen Militär und Civil eine solche Spannung, daß die Offiziere jede Berührung mit den Bürgern vermeiden müssen. — Die Verhaftung des Obersten Acerbi macht großes Aufsehen. Er ist ein vertrauter Freund Garibaldi's und wird auf der Citadelle in strengem Gewahrsam gehalten. Garibaldi hat an die slavische Bevölkerung Oesterreichs und der Türkei eine Proklamation erlassen, worin er sie zur Eintracht und Ausdauer ermahnt und ihnen im Namen Italiens brüderliche Freundschaft und Hilfe anbietet und mit den Worten schließt: „Vereint werden wir den Despotismus bekämpfen, vereint die übrigen geknechteten Völker befreien.“ — In Mailand hat ein fanatischer Franziskaner arge Ersehe veranlaßt. Er predigte in der Kirche Gentilino auf das allermaßloseste gegen die italienische Regierung. Die

Zuhörer riefen: „Herunter mit dem Jesuiten von der Kanzel!“, seine Anhänger dagegen: „Es lebe der Papsi!“ Darüber kam es zum Handgemenge und zu Dolchstößen, so daß die Polizei einschreiten mußte. Es ist darüber eine strenge Untersuchung eröffnet. — In Genua kamen am 3. August auf dem Domplatz Demonstrationen vor. Man schrie: „Rom oder den Tod!“ Beim Herannahen der Truppen löste sich die Zusammenrottung auf.

Großbritannien und Irland.

London, den 1. August. Der Bischof von Oxford hat in allen Kirchen seines Sprengels Gebete um Förderung des Friedens unter „unsere Brüdern in Amerika“ angeordnet. — Der Vizekönig von Aegypten ist gestern von Woolwich abgelegelt. Unter den zahlreichen Ankäufen, die der Pascha machte, fand 7 Wagenpferde, die das Stück 400 Pfd. St. (beinahe 2700 Thlr.) kosten und von einem englischen Kutscher und zwei englischen Stallknechten, die der Pascha in seine Dienste genommen hat, nach Konstantinopel als Geschenk für den Sultan gebracht werden. Kurz vor seiner Abreise erhielt er noch eine Adresse von der „Evangelischen Allianz“, die ihm ihren Dank dafür aussprach, daß er die Missionäre aller Bekenntnisse in Aegypten kostenfrei auf der Eisenbahn fahren läßt und überhaupt die Prinzipien religiöser Toleranz gewissenhaft beobachtet. An der Spitze der Unterzeichner stand der Bischof von London.

London, den 4. August. Im Oberhause äußerte Lord Russell, daß die Regierung keine Mittheilung von irgend einer fremden Macht in Bezug auf die Anerkennung der amerikanischen Südstaaten erhalten habe; zwischen England und Frankreich herrsche in dieser Frage vollständige Uebereinstimmung. Im Unterhause sagte Lord Palmerston: England würde sich glücklich schätzen, einen Handelsvertrag mit Oesterreich schließen zu können; da aber Oesterreich noch immer schutzjöllnerische Tendenzen verfolgen, so dürfe man von dem Resultate der Verhandlungen keine allzugroße Hoffnung hegen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. August. Im Gouvernement von Pultawa kamen in den Monaten Mai und Juni 19 Brände vor, davon 4 durch den Blitz verursacht wurden. In Perejaslaw hatte man Brandstifter ergriffen und ins Gefängnis gebracht. Bei einem Brande in der Stadt Gradumsk starben zwei Personen vor Schreck und drei Kinder kamen ums Leben. — Die Bauern-Emancipation widelt sich ruhig ab und es ist nicht mehr die geringste Gefahr zu befürchten.

Serbien.

Belgrad, d. 3. August. Wider die Bestimmung der Konferenz errichten die Türken Redouten außerhalb der Festung von Belgrad. 2000 Nizams, auf österreichischen Dampfschiffen transportirt, kommen auf der Donau nach Belgrad.

Fürst Michael wird von seinen Unterthanen bereits „König“ titulirt. Der französische Konsul in Belgrad fährt fort, seine Person jeden Abend nach Semlin in Sicherheit zu bringen. Unter den Bulgaren, Bosniaten und anderen fremden Stämmen, welche in Belgrad stark vertreten sind, wird mit Musik und Fahne, welche durch die Straßen ziehen, geworben. Die Werbung leitet ein serbischer Offizier. Die Leute erhalten täglich einen Zwanziger, eine Oda Brot und eine Oda Wein, müssen aber sofort nach der Grenze abmarschiren.

Türkei.

Nach wiener Nachrichten ist der preussische Gesandte in Konstantinopel angewiesen worden, in Montenegro, wenn

irgend möglich, einen Waffenstillstand herbeizuführen. — Aus Ragusa wird vom 3. August gemeldet: die Friedensverhandlungen Omers Paschas mit dem Fürsten von Montenegro sind ohne Erfolg geblieben. Mirko wollte das Ultimatum Omers Paschas in keiner Weise berücksichtigen. Die Montenegriner bereiten sich zu einem verzweifeltsten Widerstande vor.

Amerika.

Nachrichten aus Newyork vom 22. Juli melden, daß die Freiwilligen nur in geringer Zahl eintreten und daß auf neue Anerbietungen von Prämien gemacht worden seien. Der Gouverneur von Ohio hat in einer Proclamation erklärt, daß, wenn das Kontingent sich durch Freiwillige nicht vollständig ergänze, er eine Conscription anordnen werde. — Es findet eine allgemeine Auswechselung der Gefangenen statt. — Weitere Berichte aus Newyork vom 24. Juli melden, daß ein Theil des Armeecorps unter General Pope bei Fredericksburg ein glückliches Gefecht mit den Konföderirten gehabt und deren Lager verbrannt habe. — Der Präsident Lincoln autorisirte in einer Proclamation die Beschlagnahme alles Eigenthums der Konföderirten zu militärischen Zwecken; auch die Neger können verwendet werden. — Es ist eine regelmäßige tägliche Postverbindung zwischen Washington und Richmond errichtet worden.

Aus Newyork schreibt man vom 22. Juli: Es herrscht hier große Niedergeschlagenheit im Volke. Das Vertrauen zu Mac Clellan ist erschüttert. Baares Geld als Circulationsmittel ist fast ganz verschwunden und anstatt der Scheidemünze gebraucht man Briefmarken. General Halleck ist zum Oberbefehlshaber über das gesammte Landheer der Vereinigten Staaten ernannt worden. Präsident Lincoln hat die Truppenkommandeure ermächtigt, alles zu militärischen Zwecken erforderliche Eigenthum in den rebellischen Staaten wegzunehmen und zu benutzen und Neger gegen Tagelohn zu militärischen Arbeiten zu verwenden. Die Unionsflotte bei Vicksburg hat einen erfolglosen Versuch gemacht, das kürzlich dort angelommene Widdergeschiff der Konföderirten zu zerstören. — Nachrichten aus Newyork vom 26. und 28. Juli melden, daß die Konföderirten den Tennessefluß überschritten haben und 60000 Konföderirte unter General Jackson sollen sich am Jamesfluß concentrirt haben. Die Konföderirten bereiten auch einen Angriff auf Suffolk vor.

Mexiko. Laut Nachrichten aus Mexiko, die über Panama in Newyork eingetroffen waren, lagen zwei französische Dampfer bei Acapulco und die Mexitaner hatten auf einer Anhöhe eine Batterie errichtet, um sie zu vertreiben.

Die Hauptstadt Mexiko mit einem Umkreise von zwei Stunden ist von dem Präsidenten Juarez in Belagerungszustand erklärt worden.

Die Republik San Salvador hat das Königreich Italien nicht nur anerkannt, sondern auch einen Handelsvertrag mit demselben abgeschlossen. San Salvador hat eine Bevölkerung von 400,000 Mexizern. In der Hauptstadt San Salvador, sonst eine der orthodoxesten in der ganzen katholischen Welt, sind öffentliche historische Vorlesungen über die Inquisition und die Kreuzzüge gehalten worden. Der Bischof verlangte die Bestrafung des Professors. Gleichzeitig verweigerte der gesammte Klerus den Eid auf die Verfassung. In Folge des Konflikts, der darüber zwischen der weltlichen und geistlichen Autorität entstand, verließ der Bischof mit der ganzen Geistlichkeit den Boden der Republik und zog sich nach Guatemala zurück. Man prophezeihete in Folge dessen ein Erdbeben; dasselbe hat aber bis jetzt noch auf sich warten lassen.

A s i e n.

Cochinchina. Derselben aus Saigon melden, daß nach einer Schlacht mit den cochininesischen Rebellen, in welcher diese geschlagen wurden, eine siamesische Armee in das Gebiet der französischen Kolonie eingefallen ist. Der französische Kommandant hat die Rebellen internirt und die Siamesen zum Rückzuge veranlaßt.

Vermischte Nachrichten.

Seit einigen Nächten beschäftigen sich die Astronomen mit der Beobachtung eines neuen aufsteigenden Kometen. Er kommt von Norden, ist zwar noch sehr entfernt, scheint sich aber rasch zu nähern, und ist in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Nachts auch bereits unbewaffneten guten Augen etwa 20 Grad über dem nördlichen Horizont unterhalb des großen Bären sichtbar.

Am 3 August Mittags entstand in den herzoglich braunschweigischen Forsten bei Guttentag ein Waldbrand, der 200 Morgen Wald vernichtete.

Nachtrag zu dem Verzeichniß der Schlesier, denen bei der Londoner Ausstellung „Medaillen“ oder „ehrenvolle Erwähnungen“ zu Theil geworden sind.

(S. No. 58 des „Boten“.)

1. Klasse. Medaille: der königl. Berghauptmann Dr. Hupfjen zu Breslau, für Flößkarten; Runge, fgl. Bergmeister zu Breslau, für eine malerische geologische Durchschnittskarte des Riesengebirges; die königl. Hütten-Inspektion Friedrichshütte bei Tarnowitz für Blei-Hüttenprodukte.

2. Klasse. Ehrenvolle Erwähnung: Behrend in Hirschberg für ausgezeichnete chemische Fabrikate.

3. Klasse. Medaille: Dittich in Seitenorf bei Frankenstein für weißen Weizen; Geh. Kommerzienrath Schöller zu Schwieben bei Oppeln, für Weizen- und Gerstefamen. Ehrenvolle Erwähnung: Gebrüder Neumann in Grünberg für eingemachte Früchte.

4. Klasse, Sect. A. Ehrenvolle Erwähnung: Hofmann in Breslau für Seile. Sect. B. Medaille: v. Rudzinski-Rubno zu Liptin bei Oppeln für Bliese.

8. Klasse. Medaille: Liebermann und Western in Wilhelmshütte bei Sprottau für eine Dampfmaschine.

19. Klasse. Ehrenvolle Erwähnung: Epner und Stodmann in Schweidnitz für mit Indigo gefärbte und gedruckte Leinen.

27. Klasse. Ehrenvolle Erwähnung: Teichmann in Leobschütz für warme Bekleidungsgegenstände.

28. Klasse. Medaille: Hüttenmüller zu Lorenzdorf bei Bunzlau für Presspähne.

31. Klasse. Ehrenvolle Erwähnung: Gebrüder Ludwig in Breslau für Striegeln.

Mädchenschicksale.

Novelle von Louise Otto.

Immer größer noch wachsen die großen Städte in unserer baulustigen und gewerbsleißigen Zeit, immer mehr auch eifern die Mittelsstädte, ja selbst die kleineren ihnen nach, Häuser reihen sich an Häuser und verdrängen die Gärten mit ihren freundlichen Ruheplätzen und Bäumen — selbst

die Vorstädte auf den früheren Charakter der Isolirtheit und Stille verzichten, weil entweder die Elite der Gesellschaft mit ihrem Gefolge von Dienerschaft und Equipagen gerade da sich ansiedelt, oder der Gewerbsleiß Fabriken erbaut, in deren Geleite Arbeiter und Proletarier meistens zu gewissen Stunden den Straßen ihren Frieden rauben, wie es das Geächze und Gestampfe der Maschinen fast zu jeder Tageszeit thut.

Pflegte man nun sonst im Sommer sich mit einem Vorstadtgarten oder einem der Stadt nahe gelegenen Landhaus zu begnügen, oder begann man im Frühjahr zu fränkeln, nur um dadurch den Arzt zur Verordnung irgend eines Bades zu bringen, wodurch man gewissermaßen allein das Recht zu einer weiteren und mehrwöchentlichen Entfernung von seinem Wohnort erhielt, so ist jetzt das Letztere so wenig nöthig, wie das Erstere genügend: — denn allgemein wird immer mehr und mehr die Sitte, wenigstens einige Sommerwochen seine Heimath zu verlassen und in größerer oder geringerer Entfernung von derselben und sei's auch nur zum Genuß freier Luft und veränderter Verhältnisse sich niederzulassen. Reisen, die noch für unsere Eltern, wie viel mehr für unsere Großeltern, ein Ereigniß und eine Anstrengung waren, sind jetzt zu etwas Gewöhnlichem, zu einer Spazierfahrt geworden. Wie stets sind mit erleichterten Verkehrsverhältnissen auch örtliche Umgestaltungen gekommen. Verborgene Landstädtchen, Flecken und Weiler, von denen bisher außer ihren bescheidenen Bewohnern kein Mensch etwas wußte, haben plötzlich Namen und Interesse erhalten, so bald sie nur in einer romantischen Umgebung, einem gesunden Klima liegen, und manche Touristen reisen förmlich nur deshalb, um dergleichen in Bergen oder Wäldern versteckte Plätze auszuspiöniren, in denen sie selbst und Andere ein paar Sommermonate genießen können.

Auch Leon Sander war ein solcher Tourist, der im Winter in einer deutschen Residenz lebend, im Sommer nach allen Richtungen hin Ausflüge machte, sie dann in einer vielgelesenen Zeitung beschrieb, und dadurch auch andere veranlaßte, dieselbe Gegend zu besuchen. So war er einst auch in ein tief im Walde und Bergen gelegenes Städtchen gekommen, das von einer kürzlich erst fertig gewordenen Eisenbahn noch ein paar Stunden entfernt, und so von allem Verkehr abgeschlossen war, daß es selbst auf den nächsten Bahnhof nur einmal wöchentlich einen „Stellwagen“ sandte. Er erwies sich als vollkommen genügend, den Verkehr mit der Welt zu erhalten; ja es kam vor, daß er oft nur einen einzigen Passagier mitzubringen hatte. Einmal war Leon Sander dieser einzige. Wie fremd ihm auch noch diese ganze Gegend war, er hatte sich auf der Karte genugsam orientirt, um hier wo Berge, Wald und ein kleiner Fluß, wenn auch nicht schiffbar, bei einander sein mußten, eine schöne Partie zu erwarten — aber je weiter er fuhr, je mehr war er überrascht von dem schon immer sich romantischer gestaltenden Wege — um wie viel mehr nicht von der Lage des Städtchens selbst.

Etwa ein Hundert Häuser, alle blank und nett von hellen Farben, selbst ohne Sonnenschein strahlend bis hinauf unter die glitzernden Schieferdächer, tief vom dunkelgrünen

Fluß den Berg hinan, den auf der rechten Seite eine Kirche, auf der anderen noch höheren das letzte Gemäuer einer Ruine krönte. Die Hauptstraße des Dertchens zog sich am Fuße hin, beide Häuserreihen hatten wohlgepflegte Gärten an ihren Rücken, und die andern Gassen, die sich mit den Häusern den Berg hinan schlängelten, machten einen durchaus ländlichen Eindruck, da überall Obstbäume, grüne Hecken, Rasen- und Gartenplätze die Gebäude gleich Gehöften von einander trennten. Ueber den Fluß führte noch eine nach alter Art überdachte hölzerne Brücke, die nur da und dort an den Seiten einen Ausblick in das Freie gestattete.

Als der Tourist über diese Brücke in das Städtchen einfuhr, fesselten zwei liebliche Mädchengestalten, die am Ausgange derselben standen, seinen Blick. Eine einfache saubere Kleidung, runde Strohhüte mit flatternden Bändern und Strickstrümpfe zwischen den bloßen, gerade nicht zarten Händen, die dazu gehörigen Knäule in den Schürzentaschen, dazu ein wenig Kengier, mit der sie in den „Stellwagen“ halb verhängt von der Seite guckten, bezeichnete sie als echte Kleinstädterinnen. Sie erwarteten nicht etwa irgend eine bekannte oder liebe Person — nur aus reiner Neugier gingen sie hier auf und ab, weil die erst neu eingerichtete Reisegelegenheit zu den Unterhaltungen des ganzen Städtchens gehörte, und weil es gar zu interessant war zu erfahren, wer diesmal mitkomme. Eben jetzt lächelten die Mädchen wieder einander neckisch zu, da nur ein einziger Ankömmling statt der gehofften vielen, ihnen wohl nicht auf lange Stoff zur Unterhaltung zu bieten versprach. Dafür gewährten sie diese jetzt selbst dem Ankommenden. Mit Interesse betrachtete er die beiden Mädchen, die ihn an ein Gemälde der Düsseldorf'schen gemahnten: blondblutig, blaugeaugt, klein und mit gerundeten Formen die Eine, die Andere brünett, lang und schlank mit dunklen Augen, die ein fast leidenschaftliches Feuer verriethen, wenn schon auch jetzt auf beiden Gesichtern der Ausdruck harmloser Jugendfreude der vorherrschende war.

„Ob das wohl ein Besuch ist, für Pastors oder Doctors?“ sagte die Blonde, „denn wie ein Reisender sieht er mir nicht aus!“

Die Brünnette verstand, wie das gemeint war, — unter einem „Reisenden“ dachte man hier nur an einen „*com-mis voyageur*“, denn nur Fremde dieser Gattung pflegten sich von Zeit zu Zeit einmal hierher zu verirren, aber sie kamen meist mit „eignem Geschirr“, da sie sonst hätten zu Fuß weiter reisen oder fast acht Tage bis zur nächsten Gelegenheit hier verharren müssen. Die Antwort lautete daher: „Ja, wenn Du das nicht selbst sagtest, wollte ich eben mit Dir wetten, Anna, daß der Vogel sich weiter verfliegt als in Euren Nappen —“

Da der Wagen noch langsam über die Brücke fuhr, hielt es Sander jetzt für angemessen, die Mädchen zu grüßen und zu dem Wagenfenster herauszufragen: „Verzeihen Sie, meine Fräulein — wie heißt wohl das erste Hotel der Stadt?“

Anna ward glühend roth — entweder war es über die Anrede des jungen feinen Herrn mit den intelligenten Zü-

gen, der edlen, bescheidenen Stimme und den dunklen Augen, die so unternehmend blickten, oder über die Frage nach dem ersten Hotel, da das sie ganz besonders anging und sie freilich den Gasthof ihres Vaters, der den mehr noch als ausführlichen Namen „zum schwarzen Nappen“ auf seinem Schilde führte, noch nie hatte so vornehm tituliren hören — sie vermochte daher kaum zu antworten — die Freundin kam ihr zu Hülfe, rief fast etwas schnippisch in den Wagen: „Der Kutscher wird Sie schon in ein Gasthaus fahren, das nicht nur das beste, weil es das einzige — und das konnten Sie auch ohne uns von ihm erfahren —“

Sander machte lächelnd über diese Zurechtweisung ein tiefes Kompliment, während der Wagen jetzt schnell seinem Ziele zurollte.

Anna faßte die Freundin fast krampfhaft unter dem Arm und rief erregt und grollend: „Vertraud — er kehrt bei uns ein! wie soll ich nun ihm und den Eltern begegnen, wenn der Gast gleich von vorn herein von uns beleidigt ist?“

„Ei, so laß ihm doch gleich nach und bitt' es ihm ab,“ rief Vertraud, „Du hast ihn ja nicht zurechtgewiesen, sondern ich — ich mache mir nichts daraus —“

Anna war fast dem Weinen nahe, weil sie im Augenblick nicht wußte, was sie thun sollte — um keinen Preis mochte sie den höhnisch gegebenen Rath befolgen — und doch mußte sie heim, wenn ein vornehmer Gast kam — was nöthig war zu seinem Empfange, mußte sie doch besorgen und die Wut schalt, wenn sie ihr nicht zur Hand war, sobald sie gebraucht ward — nach einigem Zögern und nach allen möglichen Verwahrungen, daß sie nur gehe, weil sie müsse, eilte Anna endlich nach Hause.

Das aber ahnten die beiden Mädchen nicht, daß von diesem Augenblicke an eine neue Aera für ihr Heimathstädtchen und auch für ihre Herren begann — ob sie zum Heil war oder nicht — das wird erst die weitere Entwicklung zeigen. Vorher bestimmen läßt sich ja am wenigsten, wozu die kleinsten Vorgänge führen.

II.

Anna war die einzige Tochter des Gastwirths Steinborn, der in einer glücklichen Stunde auf den genialen Einfall gekommen war, seine bisherige Schankwirthschaft „Gasthof zum schwarzen Nappen“ zu nennen, und auch den sympathisirenden Künstler gefunden hatte, der ein Hof mit dieser Inschrift umgeben al fresco an allen Ecken des ziemlich stattlichen Hauses verewigte. Im edlen Wett-eifer damit nahm der gegenüber wohnende Apotheker für seine bisher namenlos gewesene Offizin den Namen „Mohrenapotheke“ an, ließ sich aber glücklich von seiner Tochter Vertraud die dazu gewählte Benennung „schwarz“ ausreden und setzte dafür ein im tiefsten schwarzen Lach erglänzendes Männchen über die Eingangstür — das zweite Werk der bildenden Kunst im Städtchen. Der Apotheker Amberg und der Gastwirth Steinborn waren die reichsten und angesehensten Leute des Ortes — zwei alte Patrizierfamilien, welche dasselbe durch ihren allmächtigen Einfluß regierten. Alles ging gut, sobald ihre Interessen gemein-

schaftliche waren — außerdem aber kamen Streitigkeiten zum Ausbruch, die an die Scenen der Montechi und Capuleti erinnerten. Jetzt aber herrschte ein Frieden, der zunächst durch die Freundschaft der Töchter gegründet war — immerhin aber war dies nur ein Waffenstillstand — Mädchenfreundschaften sind ja wandelbar — man hoffte diesem Frieden noch eine sichere Basis zu geben: Anna Steinborn und Eduard Amberg sollten ein Paar werden. Eduard war gegenwärtig Provisor in einer ziemlich entfernten Stadt, so daß er jetzt mehrere Jahre nicht in der Heimath gewesen war. Elternwille hatte die Zukunft der Kinder bestimmt, die, so lange sie an einem Ort gewesen waren, gern mit einander gespielt hatten, und von deren kindlichen Gehorsam man überzeugt war. Anna selbst lebte noch in jenem glücklichen Stadium weiblicher Unschuld, in welchem eine Freundin der schwärmenden Seele noch Alles ist und die Stelle des Geliebten vertritt — wenn Anna ahnte, daß sie zu Eduards Braut bestimmt war, denn eine wirkliche Verlobung bestand noch nicht, so freute sie sich bei dieser Aussicht am meisten darüber, daß ihr dann Vertraud den Brautfranz geben und nicht nur ihre Brautjungfer, sondern auch ihre Schwägerin sein würde.

Leon Sander gefiel sich im „schwarzen Rappen“ und in der Gegend — tagüber streifte er in ihr umher, Abends oder zuweilen auch nach dem Mittagsmahl saß er im Garten des Gasthauses oder in dem der Apotheke — er hatte sich drüben einmal das Sodawasser selbst geholt und war auch dort freundlich empfangen worden. Vertraud und Anna, beide immer vereint, waren dann hüben wie drüben seine Gesellschafterinnen — sie mußten ihm ja die Wege beschreiben zu seinen Ausflügen, ja bei kurzen Touren, die nur ein paar Stunden in Anspruch nahmen, durften sie sogar des Nachmittags seine Führerinnen sein.

(Fortsetzung folgt.)

T r ö s t u n g .

Siehst Du, daß wo ein Auge weint,
Geh theilnamlos nicht fort. —
Ein Blick, ein Wort, nur gut gemeint,
Sie finden guten Ort.

Was Deine Hand dem Kranken reicht,
In Demuth, unbewußt;
Macht ihm die bittern Schmerzen leicht,
Ist Balsam seiner Brust.

Und wär' es nur ein weinend Kind,
Das jammernd liegt am Grund;
Und hast Du Nichts, heb's auf geschwind,
Und küß' es auf den Mund.

Glaub' mir, wenn es getröstet geht,
Den Arm noch um Dich schlingt;
Es ist für Dich wie ein Gebet,
Das auf zum Himmel dringt.

„Was dem Geringsten ihr gethan,“
Sprach ja der Herr voll Huld;
„Als mir gethan, so nehm' ich's an,
Und tilge eure Schuld.“

Versage drum die Bitte nicht,
Die Du erfüllen kannst. —
Und hast Du nur ein froh Gesicht —
Doch Dank Du Dir gewannst. F. Brunnob.

Die Säcular - Jubelfeier der Schlacht bei Burkersdorf am 21. Juli 1862.

(Mitgetheilt nebst vorhergehenden einleitenden Blicken auf die 3 schlesischen Kriege und namentlich Schluß des 7jährigen Krieges vom Lehrer F. Fellmann in Jeserwitz bei Neumarkt.)

Lieber Bote aus dem Riesengebirge!

Im Januar 1858 brachte ich Dir eine specielle Beschreibung der hundertjährigen Jubiläumsfeier der Schlacht bei Leuthen (am 5. Decr. 1757) — und heut erlaube ich mir, Dir wieder von einer ähnlichen Feier zu berichten, der ich auf einer Reise am 21. Juli d. J. in Burkersdorf und Ober-Weisritz bei Schweidnitz beizuwohnte, und welche uns an die letzten großen Kriegsthaten unsers unsterblichen Preußentkönigs, an Friedrich den Großen erinnert. Sei nicht böse, daß ich die Geduld Deiner Leser vielleicht etwas ermüde, aber ich habe mein Herz zu voll. Ich weiß ja, Du wirst von so vielen jungen kräftigen Söhnen des Vaterlandes gelesen, die sich nicht bloß freuen der Heldenthaten unserer Voreltern, sondern die auch uns einst als Soldaten mit Gut und Blut schützen wollen. Ich weiß auch, daß Du gelesen wirst von vielen Lehrern, die ihren Schülern gern die Heldenthaten eines Friedrich des Großen, eines Blücher u. erzählen und nächstens schon mit den Schulknaben selbst exerciren wollen u., darum hoffe ich, Du wirst mirs nicht übel nehmen, wenn ich Dir zuerst ein schwaches Bild aller drei schlesischen Kriege im Allgemeinen zeichne und Dir dann den Schluß des siebenjährigen Krieges, sowie dieses letzte Schlachtjubiläum auf schlesischem Boden, noch besonders vorführe. Es werden ohnedies viele Jahre wieder vergehen, ehe Du von 100jährigen Schlachtjubiläen wieder wirst berichten können. Mir ist die Freude, an solchen Jubiläen Theil zu nehmen, dreimal geworden, und ich denke stets mit Begeisterung der Jubelfeier am 4. Juni 1845 zu Hohenfriedeberg, sowie am 5. December 1857 zu Leuthen, Kr. Neumarkt, und der jüngsten Feier am 21. Juli d. J. in Burkersdorf bei Schweidnitz. Auch habe ich im Jahre 1839, auf einer Reise in Neumarkt einen sehr bejahrten Invaliden, Theilnehmer und Zeugen jener Schlacht bei Leuthen, persönlich gesehen und gesprochen. Doch genug. Du wirst mir gern alauben, daß es mir selbst eine Herzensfreude ist, Dir und Deinen geehrten Lesern recht viel zu erzählen, sollte es auch auf einige Nummern vertheilt werden müssen.

Mit der Bitte, daß Du meinen schwachen Bericht in Liebe aufnehmen wollest, verharre ich als
Dein

J. bei N., 28. Juli 1862.

getreuer F. F.

A. Einiges, als Rückblide in die drei schlesischen Kriege überhaupt.

Der unsterbliche König von Preußen, Friedrich der Gr.,

hatte im ersten schlesischen Kriege (1740—1742) die Provinz Schlessien erobert. Die Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich bot den Frieden an, der am 11. Juni 1742 zu Breslau abgeschlossen wurde¹⁾. Held Friedrich erhielt Ober- und Niederschlessien sammt der Grafschaft Glatz. Nur die Fürstenthümer Jägerndorf, Troppan und Teschen verblieben dem österreichischen Kaiserhause und heißen deshalb österreichisch Schlessien. Auch im zweiten schlesischen Kriege (1744—45) behauptete sich Friedrich der Große im Besitze von Schlessien und die glänzendste Waffenthat dieses Feldzuges war die glorreiche Schlacht bei Hohenfriedberg am 4. Juni 1745. In 5 Stunden war Alles entschieden, 5000 Feinde lagen auf dem Schlachtfelde, 7000 waren gefangen, 66 Kanonen und mehr als 70 Fahnen genommen. Das Dragoner-Regiment Vaireuth eroberte allein 66 Fahnen. Eine noch nie gesehene That²⁾. Der König schrieb nach dieser Schlacht an einen Freund: „Die Welt ruht nicht sicherer auf den Schultern des Atlas, als Preußen auf einer solchen Armee.“ Der Friede zu Dresden am 25. December 1745 beschloß den zweiten schlesischen Krieg. Am 28. December hielt Friedrich seinen Jubelzug in Berlin und sein Volk nannte ihn an diesem Tage zum Erstenmale „Friedrich den Großen“³⁾. Von 1745 bis 1756 war durch 11 Jahre Frieden. Friedrich brachte sein wohlgeübtes Heer auf 180,000 Mann. Maria Theresia empfand den Verlust Schlesiens sehr schmerzlich. Es traten ihr jedesmal Thränen in die Augen, wenn sie einen Schlesier sah. Sie brachte in aller Stille einen furchtbaren Bund gegen Friedrich zu Stande. Oesterreich, Sachsen, Rußland, Frankreich und Schweden wollten vereint über Friedrich herfallen und ihn zum Markgrafen von Brandenburg erniedrigen. Ja sie hatten schon die preußischen Länder unter sich vertheilt, noch ehe sie dieselben erobert hatten und glaubten ihren Sieg gewiß, weil ihrer so viele waren. Im Jahre 1757 sollte der Kampf beginnen. Doch ein Dresdener Geheimschreiber hatte bereits Alles verrathen und Friedrich besaß selbst die Abschriften der Verhandlungen gegen ihn. Er wollte daher den Feinden zuvorkommen und sie einzeln niederschmettern, ehe sie es ahneten, das war sein Plan. Auch verband er sich mit England, und von den deutschen Fürsten hingen ihm Braunschweig, Hessen-

lassel und Gotha an. Er nahm noch 1756 Sachsen in Besitz und 17000 Sachsen flohen in das Lager bei Pirna. Die Oesterreicher, 70,000 Mann, sollten die Sachsen erlösen. Friedrich ging ihnen mit 24,000 Mann entgegen und schlug sie bei Lowositz in Böhmen. Die Sachsen waren verloren und die ganze Armee mußte sich ergeben.

Das Jahr 1757 begann. Oesterreich stellte 200,000 Mann, Rußland 120,000, Frankreich 100,000, Sachsen 20,000, Schweden 20,000 und die deutschen Reichsfürsten 60,000 Mann. Gegen Friedrich standen also über eine halbe Million Feinde. Er brachte nur 210,000 Mann zusammen, schlug die Oesterreicher am 6. Mai bei Prag in Böhmen, verlor jedoch durch diesen Sieg 16,000 Mann und unter ihnen den herrlichen Schwerin. Am 18. Juni verlor Friedrich jedoch die Schlacht bei Kollin in Böhmen und 14,000 Krieger. Die Feinde jubelten. 100,000 Russen drangen in Preußen ein. Die Franzosen mit dem Reichsheere wollten, 70,000 Mann stark, Sachsen wegnehmen. Friedrich schlug sie am 5. November 1757 mit 22,000 Mann bei Roßbach in Sachsen. 2000 Franzosen lagen auf dem Schlachtfelde, 7000 waren gefangen, 63 Kanonen und 23 Fahnen erbeutet. Die Preußen hatten nur 91 Tödt. —

Vier Wochen darauf, am 5. Decbr. 1757 schlug Friedrich bei Leuthen im Kreise Neumarkt mit etwa 30,000 Mann (spottweise vom Feinde die Berliner Wachparade genannt), die Oesterreicher, 90,000 Mann stark.⁴⁾ Die Trophäen dieses Sieges waren: 21,000 Gefangene, 134 Kanonen, 54 Fahnen und 4000 Wagen. Der Feind verlor an Todten und Verwundeten 6500 Mann, ohne den Verlust der Sachsen, Baiern und Würtemberger. Die Preußen verloren 6000 Mann.⁵⁾ Das Volk in Preußen aber sang:

Es lebe durch des Höchsten Gnade
Der König, der uns schützen kann;
So schlägt er mit der Wachparade
Noch einmal 90,000 Mann.

Das Jahr 1758 bringt uns zunächst den Sieg der Preußen (30,000 Mann) unter dem trefflichen Herzog Ferdinand von Braunschweig über die Franzosen (100,000 Mann) die schon 11,000 Gefangene verloren hatten und am 23. Juni bei Cresfeld, jenseits des Rheins geschlagen wurden und wieder 7000 Gefangene verloren. Dann finden wir 30,000 Preußen am 25. August gegen 80,000 Russen bei Zornsdorf in der Provinz Brandenburg im Kampfe. Von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr dauert die fürchterliche Schlacht. 19,000 Russen, aber auch 11,000 Preußen liegen auf dem Schlachtfelde. 103 Kanonen, 27 Fahnen und die

1. Friedrich gestand am Schlusse des Krieges, daß er nur noch 150000 rthl. im Staatsschatze gehabt habe.

2. An der Säcular-Jubelfeier, 4. Juni 1845, zog die sämmtl. Bürgerchaft Hohenfriedbergs in Uniform und bewaffnet zum Festgottesdienste in die Kirche ein. Ein Enkel des Grafen v. Gehler, jenes heldenmüthigen Anführers der Vaireuth'schen Dragoner, wohnte dem erhebenden Festgottesdienste bei. Unter Kanonendonner wurde das Te Deum gesungen u.

3. An diesem Tage fuhr Friedrich Abends durch das illuminierte Berlin und ergözte sich über alle Mäßen an dem Einfall eines Berliner Bürgers. Dieser hatte an seinem Hause ein erleuchtetes Schild angebracht, auf welches ein österreichischer General gemalt war, der auf einem sehr großen Krebs ritt. Unter diesem standen die Worte:

„Der General Grün
Will nach Berlin.“

4. Siehe speciellen Bericht über diese Schlacht und deren Jubelfeier in Nr. 6 des Beten aus dem Riesengebirge vom Jahre 1858, pag. 81 bis 86.

5. Napoleon I. sagte einst über die Leuthner Schlacht etwa Folgendes: „Hätte Friedrich der Große weiter Nichts gethan, als bloß die Schlacht bei Leuthen gewonnen, so würde ihn dieser Sieg allein schon zu einem der größten Feldherrn in der ganzen Weltgeschichte gemacht haben.“

feindliche Kriegskasse fielen den Preußen in die Hände. Am 14. October überfiel jedoch der österreichische General Daun die Preußen im Lager bei Hochkirch in der Lausitz. Sie verloren 9000 Mann und über 100 Kanonen.

Das Jahr 1759 bringt zuerst einen Sieg der Preußen bei Minden über die Franzosen. 7000 Gefangene, 25 Kanonen und viele Fahnen sind die Beute der Sieger. Doch Unglück kommt über die Preußen am 12. August bei Kunnersdorf, 12 Meilen von Berlin. Anfänglich siegen die Preußen und nehmen 70 Kanonen — dann aber werden sie geschlagen und rein auseinander gesprengt. 26,000 waren todt, verwundet oder gefangen.⁶⁾ Die eroberten Kanonen und noch 165 preussische gingen verloren.

Am Schluß des Jahres wurde noch der preussische General Fink in Sachsen mit 15,000 Mann bei Maren gefangen genommen.⁷⁾

Auch das Jahr 1760 fing unglücklich an. Der preuss. General Fouquet wurde bei Landeshut mit 8000 Mann gefangen, und Laudon nahm bald darauf die Festung Olaz. Friedrich wurde später im August von drei österreichischen Heeren bei Liegnitz eingeschlossen.⁸⁾ — Den 15. August sollte Friedrich vernichtet werden, doch mit Tagesanbruch war schon die vierstündige Schlacht entschieden, die Oesterreicher waren geschlagen und verloren 10,000 Mann, 23 Fahnen und 82 Kanonen. Den 3. November gewann Friedrich noch die Schlacht bei Torgau in Sachsen, wo die Oesterreicher unter Daun gut verschanzt waren und ihre 200 Kanonen viele Preußen niederschmetterten. Doch Bietzen gab gegen Abend den Ausschlag und Daun verlor 20,000 Mann, 55 Kanonen und 27 Fahnen.

Im Jahre 1761 vereinigten sich 72,000 Oesterreicher mit 60,000 Russen und standen gegen 50,000 Preußen. Friedrich konnte nur auf Abwehr denken. Er verschanzte sich bei Bunzelwitz ohnweit Schweidnitz, da, wo jetzt der Bahnhof „Königszelt“ steht. Drei Wochen mußte er hier aushalten, die Feinde hielten ihn eng eingeschlossen. Doch es fehlte dem Feinde an Lebensmitteln, und sie zogen wieder ab. Friedrich ging froh aus seinem Gefängnisse, denn nimmer hatte er gedacht, so glücklich aus diesem Spiele zu kommen. Wäre nicht in der Nacht vom 30. September zum 1. October die Festung Schweidnitz in die Hände der Oesterreicher gekommen, und Kolberg hätte sich nicht den Russen ergeben, so hätte das Jahr 1761 ganz ohne Verluste für Friedrich geendigt. (Fortsetzung folgt.)

6. Das war der schrecklichste Tag in Friedrichs Leben. Zwei Pferde wurden ihm unter dem Leibe erschossen, eine Kugel zerschmetterte ihm eine goldene Dose in der Westentasche. Auf dem Rücken des Rittmeister Prittwitz schrieb der König: Rettet die Königl. Familie nach Magdeburg.

7. Spottweise wurde dieses „der große Finkenfang“ genannt.

8. Die Feinde jubelten und sagten: „sie hätten den König mit seiner Armee schon im Sack, den wollten sie nur noch zuschnüren.“ Friedrich erfuhr diese Großsprecherei und erwiderte lachend: „sie haben nicht Unrecht, aber ich denke in den Sack ein Loch zu machen, das sie nicht wieder zunähen können.“

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 30. bis 31. Juli. Herr Herrmann, Oekonomie-Direktor, a. Breslau. — Frau Oberamtm. Lauterbach n. Tochter a. Seiden Wilzen. — Frau Forstmeister Bormann a. Hermsdorf u./K. — Frau Hauptmann v. Eperl n. Tochter; Herr Herfort, Beamter; sammtl. a. Warschau. — Herr Goldmann, Dr. med., n. Frau a. Zabrze. — Herr Seidel, Gastwirth, n. Frau a. Sebnitz. — Herr Kunert Chausseegeld-Einnehmer, a. Schimmerau. — Herr Rappmann, Porzellanmaler, n. Frau a. Altwasser. — Herr Dr. Zuch a. Breslau. — Frau Kaufm. Gerlach a. Bunzlau. — Herr Beyer, Böttchermstr., a. Wohlau. — Herr Lange, Rechtsanw., a. Creutzburg. — Herr Werner, Maler, a. Berlin. — Herr J. Heimann a. Willnowo. — Herr v. Frankenberg-Proschliß, Partik., a. Breslau. — Frau Oberamtm. Zebe n. Tochter a. Gr. Petersdorf. — Herr Diehr a. Rodau. — Fräul. P. Walter a. Lang-Heinersdorf.

Der am 25. Juli d. J. verstorbene Gemeindevorsteher Herr **Numann zu Wigandsthal** hat sich durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung in seinem Amte, sowie durch namhafte wohlthätige Stiftungen und einen kostspieligen Brückenbau zum Besten der dasigen Kommune um dieselbe wohl verdient gemacht. In dankbarer Anerkennung des wohlthätigen Wirkens des Hrn. Numann können wir nicht unterlassen, solches hierdurch öffentlich anzuerkennen und wünschen nur, daß solche Handlungsweise Nachahmung finden möge.

Sein Andenken bleibe in Ehren!

Wigandsthal den 4. August 1862.

Die Kommune daselbst.

Familien- Angelegenheiten.

6811. Entbindungs- Anzeige.

Die am 4ten d. Mts. Abends $\frac{1}{4}$ 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Anna geb. Buschmann**, von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit ergebenst an. Schweidnitz, den 5. August 1862. **W. Seifert.**

Todesfall- Anzeigen.

6847. Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine innig beßgeliebte Frau

Philippine, geb. Menzel,
gestern Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Im tiefsten Schmerze widme ich diese traurige Anzeige, um stille Theilnahme bittend.

Hirschberg den 7. August 1862.

Rudolph Kunze.

6822. Verspätete Todes- Anzeige.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unserm am 22. Juli in Schreiberhau verstorbenen Sohne **Julius Scholz** im Leben, bei seinem Ende und feierlichem Begräbniß als seine und unsre wahren Freunde sich bezeigt haben. Besonders seinem Herrn Prinzipal, Kaufmann Neumann, und dessen geehrten Kindern, wie allen unsern lieben Verwandten und Bekannten, auch den uns Unbekannten von hier und auswärts für die herzliche Theilnahme, welche dem Verstorbenen und uns zu Theil geworden.

Landeshut, den 6. August 1862.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

6858. Gestern Abend 9¼ Uhr entschlief sanft unser am
9. Juli c. geborenes Söhnchen **Oskar**.
Um stille Theilnahme bitten

H. Baumert und Frau.

Hirschberg den 7. August 1862.

6842.

Nachruf

an unsern innig geliebten, frühverklärten Sohn, den
Cantor Wilhelm Krebs in Schreiberhau,
gestorben den 29. Juli 1862 zu Erdmannsdorf,
gewidmet von seinen tiefbetrübten Eltern.

So früh schon rief empor zum höhern Leben
Der Himmel Dich, o Du geliebter Sohn;
Vollenbet ist auf Erden nun Dein Streben,
Du weilest jetzt an der Vollendung Thron.

Es fließen Deiner Eltern heiße Thränen,
Und düst're Wehmuth hüllet unsern Blick,
Dir gilt all' unser Denken, unser Sehnen,
Mit Dir versank ja unser Erdenglück.

Doch müssen wir vor Gottes Rath uns beugen,
Ob Freude wir, ob Schmerz von ihm empfahn;
Als treuer Vater wird er stets sich zeigen,
Und was er thut, ist immer wohlgethan.

Geduldig wollen wir das Weh' ertragen,
Das über uns der Herr verhängen mag.
Wohl bald vielleicht verstummen uns're Klagen,
Es endet sich der kurze Erdentag.

Und senkt sich dann auch unser Abend nieder,
Dann sehn wir dort hoch über Grab und Zeit
Dich, den wir hier verloren, freudig wieder,
Wo uns nicht mehr der Schmerz der Trennung dräut.

6765. **Wehmüthige Empfindungen**
am einjährigen Todestage unsers zu früh vollendeten Sohnes
und Bruders, des Oberkreischambesizers

August Wilhelm Voemann
zu Albersdorf,

welcher durch einen schweren Unglücksfall am 4. August 1861,
im kräftigsten Mannesalter von 36 Jahren u. 6 Mon. starb.

Schon ein volles Jahr ist hingeschwunden,
Als Dich, August! früh der Tod uns nahm
Und noch bluten unsrer Herzen Wunden,
Uns erfüllt noch herber Schmerz und Gram;
Unser Auge bitter Zähren weinet,
Da Dein Todestag nun heut erscheint.

Auf des stillen Friedhofs heil'ger Stätte
Schläfst in Frieden ruhig Dein Gebein,
Unser Flehen, Wünsche und Gebete
Konnten Dich nicht von dem Tod befreien,
Doch Du hast den Erdenlauf vollendet,
Würdig, rühmlich Deinen Lauf geendet.

O! Du fühltest schon in Deinen Leiden
Einen Vorschmack höh'rer Seligkeit;
Nun genießt Dein Geist des Himmels Freuden,
Denn Dein Kampf ist aus, hin ist das Leid.
Ach! Dein Liebling, noch so unerzogen,
Ruht nach Dir, dem Du so treu gewogen.

Früh schon hat der Tod gelöst die Bande,
Die Dich mit der Gattin fest umschlang.
Was erfährt man in dem Prüfungsstande;
Auch Dein Bruder, der fest an Dir hang,
Dessen Geist hat sich der Welt entwunden,
Nun genießt er mit Dir sel'ge Stunden.

Eltern, Gattin und Geschwister klagen:
Unvergesslich wird Dein Tod uns sein;
Dir, den man so früh zur Gruft getragen,
Wollen weinend wir Cypressen streun.
Dornenvoll war Deine letzte Bahn,
Doch was hier geschah, hat Gott gethan.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiaconus Dr. Weiper
(vom 10. bis 16. August 1862).

Am 8. Sonntage u. Trinit.: Hauptpredigt und
Wochen-Communion Hr. Archidiaf. Dr. Weiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Finster.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 3. Aug. Jggs. Alexander Schubert, Schuh-
macher, in Grunau, mit Jgfr. Ernestine Wiesner aus Herms-
dorf bei Schmiedeberg. — Jggs. Johann Karl Scharfberg,
Tischler, mit Jungfr. Anna Witsinger. — D. 4. Karl August
Opitz, in Diensten zu Grunau, mit Johanne Beate Siegert das.
Schmiedeberg. D. 3. Aug. Christian Gottlieb Kriegel,
Tagelöhrl., mit Frau Johanne Juliane Wolf geb. Ludwig.

Greiffenberg. D. 20. Juli. Herr F. H. Valentin Jinneder,
Böttcherm., mit verw. Frau Müller Juliane Henriette Schmidt
geb. Gloge das. — D. 21. Herr H. C. Tuschke, Lehrer an der
evang. Stadtschule zu Hirschberg, mit Jungfr. Pauline Geier.
— D. 29. Herr W. L. Rüdiger, Lohgerberstr., mit Jungfr.
Marie Meyer. — D. 3. August. J. G. Baumert, Häusler zu
Birtlich, mit E. L. Prenzler aus Neu-Schweinitz. — D. 5.
J. C. Scholz, Häusler zu Gr.-Stödtig, mit Christiane Elsa
Engmann a. Görisseifen-Neundorf. — D. 6. C. W. C. Müller,
Schanknahrungsbes., zu Schles. Haugsdorf, mit E. L. Pauline
Friedrich aus Mühlseifen.

Goldberg. D. 29. Juli. Friedrich Hante, Seilerstr., mit
Jgfr. Pauline Pähold. — D. 3. Aug. Benjamin Schumann,
Fabrikarb., mit Jgfr. Karoline Klose.

Volkenhain. D. 29. Juli. Herr Felix Julius Udo Kalbed,
Königl. Kreisrichter, mit Jungfr. Klara Elisabeth Werner. —
D. 27. Karl August Ueber, Schuhmachermstr., mit Marie Jo-
hanne Mäuer. — D. 3. Aug. Wittwer Joh. Karl Wilh. Nagel,
Maschinenheizer, mit Maria Rosine Jentsch.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 9. Juli. Frau Oekonom Baumert e. S.,
Oskar Alfred. — D. 16. Frau Feldwebel Mann e. S., Paul
Wilhelm Emil Oskar. — D. 17. Frau Schuhmachermstr. Niesel
e. L., Anna Marie Emilie. — D. 20. Frau Schneider Strez,

nekly e. S., Herrmann Paul. — D. 27. Frau des Bedienten Schmidt e. S., Gustav Emil. — D. 4. Aug. Frau Tischlermstr. Hilbig e. S., todtgeb.

Grunau. D. 23. Juli. Frau Handelsmann Hinte e. S., Ernst Oswald. — D. 26. Frau Inwohner Ueberfchär e. L., Karoline Anna.

Straupitz. D. 23. Juli. Frau Handelsmann Böfel e. L., Ernestine Pauline.

Schwarzbach. D. 17. Juli. Frau Häusler Ischorn e. S., Ernst Wilhelm. — D. 20. Frau Inw. Nährig e. L., Christiane Marie.

Schildau. D. 20. Juli. Frau Bauergutsbes. Baumgart e. L., Ernestine Karoline.

Schmiedeberg. D. 1. Aug. Frau Maurer Kabl e. S. — D. 2. Frau Schullehrer Döring in Buschvorwerk e. L. — Frau Drüder Thiel e. L. — D. 3. Frau Klempnermstr. Hennig e. S. — D. 4. Frau Brettschneider Mertel e. S. — D. 5. Frau Kantor Zeige e. L.

Landeshut. D. 27. Juli. Frau Fabrikhecher Kretschmer e. S. — D. 29. Frau Inw. Lorenz in Nd.-Bieder e. L. — D. 1. Aug. Frau Hornbrechlermstr. Opitz e. S. — Frau Freigutsbesitzer Wartsch zu Nd.-Bieder e. S. — Frau Tagearbeiter Friebe e. S., todtgeb.

Greiffenberg. D. 5. Juli. Frau Tagearb. Elger e. S., Herrmann Julius. — D. 15. Frau Briefträger Fritsch e. L., Louise Pauline Bertha. — D. 20. Frau Maurer Bäsler e. L., Pauline Emilie. — Frau Einwohner Daniel aus Mühlseifen e. L., Friederike Ernestine.

Goldberg. D. 23. Juli. Frau Tagearb. Börner e. S., Wilhelm Gustav Julius.

Volkshain. D. 6. Juli. Frau Inw. Ulrich zu Klein-Waltersdorf e. S. — D. 9. Frau Freigärtner Burghard zu Ober-Hohendorf e. L. — D. 11. Frau Hausbes. Winkler e. L. — D. 14. Frau Hausbes. Langer e. S. — D. 16. Frau Freigärtner John zu Nd.-Wolmsdorf e. S. — D. 20. Frau Aderbesitzer Knöspe e. S. — D. 27. Frau Schuhmachermeister Schwarzer e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 31. Juli. Emilie Pauline Auguste, Tochter des Herrn Tischlermstr. Ludwig, 3 M. 5 L. — D. 1. Aug. Junggefell Wilhelm Kluge, Haushälter, 19 J. 3 M. 28 L. — D. 4. Aug. Herr Georg Meyer, Königl. Bataillons- u. Stabs-Arzt, Dr. med. et chir., 57 J. 3 M. 15 L. — D. 5. Joseph Franz, Sohn des Milchpächters Renner, 7 M. 18 L. — D. 6. Frau Henriette Philippine geb. Menzel, Gattin des Herrn Kaufmann u. Stadtverordneten Kunze, 33 J. 7 M. 18 J. — Oskar Alfred, Sohn des Herrn Defonom Baumert, 28 L.

Grunau. D. 30. Juli. Tochter des Inw. Raupach, 17 L., (ungetauft). — D. 1. Aug. Johanne Christiane geb. Schubert, Ehefr. des Händlerauszügler Weichenhain, 68 J.

Runnersdorf. D. 4. Aug. Ernst Julius, Sohn des Inw. Gebauer, 2 M. 27 L. — D. 6. Tochter des Häusler Meißner, 2 L., (ungetauft).

Schwarzbach. D. 1. Aug. Gustav Herrmann, Sohn des Inw. Steulmann, 3 M. 20 L.

Landeshut. D. 31. Juli. Gustav Adolph Eduard, Sohn des Expedient Werner, 16 J. 6 M. 18 L. — Wittwe Christiane Sommer geb. Berger, 79 J. 2 M. 27 L. — D. 1. Aug. Joh. Christian Flechtner, 51 J. 2 L.

Greiffenberg. D. 12. Juli. C. Friedrich Oswald, Sohn des Webermstr. Röh, 3 J. 6 M. — D. 18. Herr Bleichermstr. C. G. Wehner, 57 J. 2 M. — D. 22. Paul Richard Bruno,

Sohn des Schmied Scholz, 2 M. 15 L. — D. 23. Paul Herrmann, Sohn des Bädermstr. Goldberg, 3 J. 7 M.

Goldberg. D. 26. Juli. Paul Oskar Reinhold, Sohn des Greßknecht Reiche auf dem Grimm, 2 M. 16 L. — D. 31. Frau Lehngärtner Neßchter geb. Ruhmann in Hohberg, 29 J. 9 M. 7 L.

Volkshain. D. 28. Juli. Berthold Herrmann Swald, Sohn des Tischlermstr. Grallert, 6 M. 12 L. — D. 30. Paul Bruno, S. des Schuhmacheremstr. Bieder, 6 M. — D. 1. Aug. Henriette Mathilde, Tochter des Freigutsbes. Winkler zu Ober-Wolmsdorf, 4 M.

Literarisches.

6809.

Für Gebirgsreisende.

Scharenberg, W., Handbuch für Sudeten-Reisende. Mit 6 Kärtchen. 3. Aufl. 1 rthl. 15 Sgr.

Liebenow, W., Specialkarte vom Riesengebirge 15 Sgr., dessen Specialkarte der Grafschaft Glatz 22 1/2 Sgr. Vorräthig bei

Ernst Nesener in Hirschberg.

Für Reisende in's schlesische Gebirge.

So eben erschienen in meinem Verlage und sind in allen Buchhandlungen, in Hirschberg in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) zu haben: **W. Scharenberg**, Handbuch für Sudeten-Reisende, mit besonderer Berücksichtigung für Freunde der Naturwissenschaften und die Besucher schlesischer Heilquellen — Neu bearbeitet durch **Dr. Friedrich Wimmer**. Dritte Auflage. 8. — Mit 6 Kärtchen in lithogr. Farbendruck. Eleg. geb. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Specialkarte vom Riesengebirge

Masstab 1:150,000) bearbeitet von W. Liebenow, Lieutenant etc. und Geh. Revisor. Lith. Farbendruck. In eleg. Carton. Preis 15 Sgr.

Specialkarte der Grafschaft Glatz

nebst angrenzenden Theilen von Böhmen und Mähren etc. (Masstab 1:150,000). Bearbeitet von W. Liebenow, Lieutenant etc. und Geh. Revisor. Lith. Farbendruck. In eleg. Carton. Preis 22 1/2 Sgr.

Breslau, August 1862.

6800.

Eduard Trewendt.

6845.

Jedem Bücherfreunde!!

empfehlen wir folgende anerkannt gediegene Werke zu erstaunlich billigen Preisen!!! Garantie für neu — complet — fehlerfrei!

Neuester grosser Atlas der ganzen Erde, die allerneueste Aufl., groß Folio-Form., mit 123 (Einhundertdreißig) Karten, sowie sämtliche physikalische und Gebirgsarten, alle sauber colorirt, und sowohl eleg. wie dauerhaft gebunden, nur 4 rthl. 28 Sgr. (NB. Werth das Vierfache!!) — Shakespeare's sammtl. Werke, die illustr. deutsche Pr.-Ausg.

12 Bde., mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachteinbänden, 60 fgr.!! — **Thiers** große illustrierte Geschichte der französischen Revolution, (deutsch), mit prachtvollen Stahlstichen, feinstes Papier, 6 Bde., eleg., 58 fgr.!! — **Walter Scott's** sämmtl. Werke, vollständigste deutsche Ausg., in 175 Bdn., eleg., nur 5 1/2 rthl.!! — **Lessing's** Gedichte, 2 Bde., sehr eleg. geb., 15 fgr.!! — **Busch**, das Geschlechtsleben des Weibes in seinem ganzen Umfange, 5 Bde., statt 18 rthl., nur 3 rthl. 28 fgr.!! — **Hogarth's** sämmtl. Werke, große vollständige Ausgabe, mit circa 100 Kupfertafeln und der berühmten Lichtenberg'schen Erklärung, eleg., nur 4 rthl. 14 fgr.!! — **Das illustrierte Buch der Natur**, von **Rossmässler**, **Masius**, **Brehm**, **Schmidlin** u., mit zahlreichen Illustrationen, nur 15 fgr.!! — **Schiller's** sämmtl. Werke, die große illustrierte Cotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlstichen, in sehr eleg., reich mit Gold vergierten Einbänden, nur 6 rthl.!! — **Goethe's** sämmtl. Werke, die große illust. Cotta'sche Pracht-Ausgabe, mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlstichen, elegant, nur 11 rthl. 28 fgr.!! — **Alexander Dumas** Die Memoiren eines Arztes, 8 Bde., gr. Octav., nur 24 fgr.!! — **Das Literatur- und Künstler-Album**, Text von **Hackländer** — **Mühlbach** u., mit den prachtvollsten Kunstblättern (Stahlst.) der ersten Künstler, pompöser Prachtband mit Gold, nur 52 fgr.!! — **Müggé**, Streifzüge im Norden der Elbe, 2 Bde. 15 fgr.!! — **Illustr. Naturgeschichte der Fische**, mit 50 naturgetreuen Illustrationen, sauber gebd., und **Dr. Winkler's** Botanik, mit 150 Illustrationen, zusammen nur 15 fgr.!! — **Die Grisetten** — **Loretten** — und **Demi-Monde** Rußlands — 6 Bde., mit vielen — colorirten — Abbildungen, 2 1/2 rthl.!!! — **Kock**, der Barbier von Paris, 5 Bde., 15 fgr.!! — **Illustr. Geschichte Friedrich des Grossen**, 2 gr. Octavbde., ca. 800 Seiten, mit zahlreichen Illustr. und Schlachtplänen, statt 5 rthl. nur 30 fgr.!! — **Shakespeare's** Gallerie, Prachtkupferwerk der besten engl. Künstler, mit deutschem Text, nur 40 fgr.!! — **Böttiger's** Geschichte des deutschen Volkes bis auf die neueste Zeit, 8 Bde., mit Portrait, zusammen 15 fgr.!! — **Oehlenschläger's** sämmtl. Werke, (deutsche Pr.-Ausgabe), in 21 Octavbde., eleg., nur 2 rthl. 28 fgr.!! — **Ainsworth's** Werke, 16 Bde., gr. Oct., 2 rthl. 28 fgr.!! — **Spindler's** Novellen und Erzählungen, 4 Octavbde., 28 fgr.!! — **Byron's** complete Works, (engl. Prachtausg.), eleg., 65 fgr.!! — **Grimm's** gr. deutsche Grammatik, 28 fgr.!! — **Oersted's** sämmtl. Werke, deutsche Pr.-Ausg., mit Portrait, in 6 Oct. bde., eleg., nur 2 1/2 rthl. — **Carl Vogt**, Silber aus dem Thierleben, 28 fgr.!! — **Körner's** sämmtl. Werke, 3 Bde., mit Portrait, eleg. geb., 28 fgr.!! — **Der Harz**, (seine Leuten und Eagen) mit saubern Illustr., eleg., nur 15 fgr. — **Chemie für Laien**, mit 50 Illustr., 12 fgr.!! — **Gothe's** **Reineke Fuchs**, mit Illustr., v. **Kaulbach**, Prachtbde., mit Goldschnitt, nur 88 fgr.!! — **Carl Voigt**, Ocean u. Mittelmeer, (Reisen) 2 Bde., nur 35 fgr.!! — **Knigge's** Umgang mit Menschen, 3 Bde., sehr eleg. geb., 28 fgr.!! — **Der Rechtsfreund** in allen Fällen des Lebens, nur 12 fgr.!!! — **Neue Romanbibliothek** der besten Schriftsteller **Dumas** — **Ferry** u., 7 gr. Octavbde., feinstes Papier, nur 28 fgr.!!

Bestellungen werden steuer- und zollfrei erbeten durch das renommirte Bücher-Speditions-Lager von

Moritz Glogau, Hamburg,

neust. Fuhlehtwiete 122.

(Bitte genau auf Namen und Wohnung zu achten.)
Gratis werden außer den bekannten Prämien noch Werke von **Schiller** — **Heine** u., auch illustrierte Romane beigelegt!!!

An die Einwohner von Hirschberg.

Sonnabend d. 6. September d. J. soll hier in Hirschberg von Seiten der 9 Vereine des Riesengebirgs-Turngaues: Hirschberg, Landeshut, Warmbrunn, Schönau, Löwenberg, Greiffenberg, Schmiedeberg, Schreiberhau und Petersdorf ein Turnfest gefeiert werden, an welchem sich auch noch Turner vieler anderen Vereine betheiligen werden.

Solche Feste, wie sie jüngst in Lauban, Reife, Reichenbach abgehalten worden sind, gestalten sich zu großartigen Volksfesten, nur mit dem Unterschiede, daß sie abgesehen von der Lust, die sie allen (aktiv und passiv) Betheiligten bereiten, einem schönen Zwecke dienen, dem nämlich die Bevöllerung in allen ihren Schichten und Kreisen für das Turnen und seine Idee: „Entwicklung edler Männlichkeit und Hebung der Volkskraft“ zu gewinnen.

Darum, ihr Bürger und Bewohner von Hirschberg jedes Standes und jeder Bildungsstufe, helfst uns nach Kräften das schöne Fest auf glänzende und würdige Weise durchführen, um so mehr als die Natur dieses Thales von selbst die Hand dazu bietet. In den Straßen, durch welche der Festzug geht, schmücke sich, wo möglich, jedes Haus mit Kränzen oder Fahnen und ähnlichem Festschmuck; und wer es vermag, der gewähre einem oder einigen unserer Gäste freundliche Aufnahme und Bewirtung, wie dies bei solchen Festen üblich ist. Gewiß, das für alles Gute und Schöne empfängliche Hirschberg wird in Uebung der Gastfreundschaft nicht zurückbleiben hinter jenen Städten, welche darin so glänzend vorangegangen sind.

Der Turnrath.

Aischenborn. Dr. Heberich. Herm. Ludewig. Lungwiz. Thiel.

Mit Bezug auf obigen allgemeinen Aufruf erlauben wir uns zu bitten, daß die einzelnen gütigen Quartiergeber so gefällig sein mögen ihr Anerbieten Herrn Kaufm. Hermann Ludewig oder einem beliebigen anderen Turnrathsmitgliede mitzutheilen.

Die Straßen, durch welche der Festzug geht, werden später noch besonders angezeigt werden.

Der Turnrath.

6835.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 10. August. Zum 1. Male: **Ein guter Hausgeist**, oder: **Das Wichtel**. Volksstück in 5 Akten von Arthur Müller. (Verfasser von Eine feste Burg, Verschwörung der Frauen, Wie gehts dem Könige u.)

6827 Sonntag den 10. August, Nachmittag 5 Uhr,
im Saale der Brauerei zu Greiffenstein
Concert,

veranstaltet von dem Pianisten H. Lichner und dem Solo-Tenoristen H. Fritsch aus Breslau, unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins zu Friedeberg. Familienbillets (3 Stüd) zu 10 Sgr. und einzelne Billets à 5 Sgr., sind in Greiffenberg bei Herrn Buchdruckereibesitzer Thiele, in Friedeberg bei Herrn Kaufmann Renner und in der Brauerei zu Greiffenstein zu haben. Rassenpreis: 7 1/2 Sgr.

6864. Humoristische Vorlesung

Sonnabend den 9. August c., Abends 7 Uhr, im Saale des Herrn Liege zu Hermisdorf u. R., wozu ein verehrungswürdiges Publikum von Hermisdorf und Umgegend ergebenst eingeladen wird. Kassapreis 7½ Sgr. Im Abonnement das Billet 5 Sgr. pro Person.

Hochachtungsvoll Hermann Rudolph.

Wohlthätigkeit.

An Unterstützungen für die Abgebrannten in Hindorf sind ferner eingegangen:

1.) Beim Ober-Amtmann Herrn Längner:
1., Vom Herrn Grafen Breßler 30 rthl. 2., Pastor Dilm aus Spiller 1 rthl.

2.) Bei den Ortsgerichten in Hindorf:
3., Bauer Wagennecht aus Spiller 4 rthl. 10 sgr. 4., Bauer Ender aus Reibnitz 1 Sack Hafer, 3 Viertel Korn. 5., Bauer Sellig aus Birngrub ½ Schock Stroh, 1 Sack Hafer und 1 Sack 2 Viertel Korn. 6., Hr. Pastor Thomas aus Alt-Kemnitz 3 rthl. 7., Hr. Cantor Linke aus Alt-Kemnitz 2 rthl. 8., Bauer Dreßler aus Wernersdorf 1 rthl. 9., Bauer E. Röhrich (No. 15) in Alt-Kemnitz 2 Sack Hafer und 2 rthl. 10., W. aus R. 10 sgr. 11., Gemeinde Götschdorf 1½ Schfl. Brotgetreide, 1½ Schfl. Gerste, 30 Schock Siede, 3 Schock Schindelnägel, Stroh u. 13 rthl. 12., Gemeinde Alt-Kemnitz 19 rthl. 22 sgr. 3 pf. 13., Das Gefinde in Alt-Kemnitz fürs Gefinde 5 rthl. 6 pf.

3.) Beim Herrn Superintendentur-Verweser Werlenthin:
14., Fr. v. Schelha 1 stkl. 15., Wittwe H. 5 sgr. 16., Hr. v. Haruh 1 rthl. 17., Hr. Härtel 1 rthl.

4.) Beim Unterzeichneten:
18., Hr. Direktor Lampert 1 rthl. 15 sgr. 19., Gemeinde Seidorf 7 rthl. 3 sgr. 4 pf. 20., Frau Bademeister Kühn 5 sgr. 21., G. H. 1 sgr. 22., B. G. 5 sgr. 23., Hr. Eisenhändler Pusch 2 Sensen. 24., Gemeinde Arnsdorf 3 rthl. 23 sgr. 6 pf. 25., Gemeinde Schwarzbach 5 rthl. 7 sgr. 6 pf.

5.) Beim Magistrat:
26., Hr. Obr.-Lieutenant v. Herwarth 10 sgr. 27., Hr. Gelbgießermeister Stahlberg 15 sgr. 28., Hr. Glockengießermeister Warmbrunn in Cammerswalbau 7 sgr. 6 pf. 29., Hr. Schlossermeister Dittmann 1 Haushübschloß, 2 Thürschlüssel. 30., Hr. Kaufm. Schüttrich 15 sgr. 31., Hr. Kaufm. Weigang 15 sgr.

6.) In der Expedition des Boten:

Geber bereits publicirt, 10 rthl. 5 sgr.

Vorstehende Beiträge ergeben die Summe von 114 rthl. 24 sgr. 7 pf. Hierzu die in No. 60 b. Boten nachgewiesenen 144 : 4 = 36

macht die Gesamtsumme von 258 rthl. 28 sgr. 10 pf. Von dieser Summe sind an die Hindorfer verabsolgt 228 rthl.; den Rest habe ich dem Landrathe Herrn von Graevenitz abgeführt, welcher bereit ist, die Vertheilung zu besorgen, sowie weitere Beiträge in Empfang zu nehmen.

Auch die geschenkten Sachen sind größtentheils schon vertheilt. Noch muß ich hervorheben, daß die Expedition des Boten sämtliche die Hindorfer Abgebrannten betreffenden Inserate kostenfrei publicirt hat.

Da wo ich die Beiträge der Gemeinden nur in der Gesamtsumme nachgewiesen habe, sind mir die Specialnachweisungen nicht zugegangen, doch werden die Orts-Gerichte bereit sein, sie den Interessenten offen zu legen.

Die Abgebrannten in Hindorf haben mich beauftragt, den

Gebern in ihrem Namen zu danken, auch öffentlich auszusprechen, in welcher anerkennenswerthen Weise die Bewohner der um Hindorf belegenen Ortschaften durch Spann- und Handleistungen Hilfe leisten; auch der ärmste Inwohner gewährt den Abgebrannten unentgeltlich Arbeitsstage. Ich meinerseits knüpfe hieran die Bitte um fernere Thätigkeit; das bisher Gewährte ist noch viel zu gering im Verhältniß zu dem großen Unglück.

Hirschberg, den 6. August 1862.

Harrer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6787.

Auktion

der bei der hiesigen städtischen Pfand- u. Leih-Anstalt auf die Pfandscheine:

Nr. 3220	3309	3310	3767	4512	4534	4586	4723	4725	4794
4860	4886	5181	5313	5323	5377	5412	5462	5463	5491
5496	5510	5565	5571	5595	5611	5642	5648	5652	5656
5660	5661	5686	5689	5705	5736	5742	5795	5828	5830
5831	5894	5928	5930	5952	5953	5968	5970	5973	5974
6018	6022	6024	6044	6071	6074	6097	6102	6105	6110
6153	6162	6163	6168	6183	6194	6196	6197	6213	6226
6241	6254	6262	6267	6285	6291	6293	6298	6302	6325
6327	6334	6344	6359	6364	6368	6377	6380	6408	6421
6423	6428	6435	6437	6452	6453	6463	6467	6468	6469
6471	6473	6486	6488	6492	6494	6501	6504	6536	6537
6538	6541	6545	6553	6554	6559	6560	6569	6571	6586
6587	6589	6591	6601	6603	6605	6612	6613	6618	6626
6633	6639	6646	6658	6669	6695	6705	6719	6722	6728
6730	6733	6737	6740	6746	6749	6752	6753	6755	6777
6780	6787	6789	6793	6804	6805	6807	6819	6831	6834
6840	6846	6853	6854	6856	6862	6864	6866	6871	6877
6890	6891	6892	6893	6897	6900	6901	6902	6911	6915
6916	6917	6928	6935	6945	6949	6955	6969	6970	6975
6976	6983	6985	6987	6988	6999	7002	7004	7007	7011
7012	7018	7019	7031	7037	7038	7040	7041	7049	7051
7054	7058	7076	7079	7080	7086	7092	7095	7101	7113
7117	7119	7131	7135	7136	7145	7149	7150	7161	7163
7164	7165	7171	7176	7177	7180	7181	7183	7184	7213
7214	7222	7223	7226	7227	7232	7235	7240	7244	7245
7248	7249	7252	7253	7254	7261	7263	7265	7267	7272
7279	7282	7288	7291	7292	7293	7296	7298	7304	7306
7309	7310	7313	7319	7320	7324	7328	7330	7332	7333
7335	7336	7337	7338	7339	7343	7345	7348	7349	7358
7359	7360	7363	7365	7366	7367	7373	7376	7378	7382
7386	7389	7391	7392	7397	7400	7401	7403	7406	7407
7408	7409	7410	7411	7413	7414				

verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Betten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, in verflochtenen Stoffen, Wäsche, leinenen u. baumwollenen Stuhlwaaren u. s. w., sollen

Donnerstag den 2. Oktober 1862,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, auf hies. Rathhause im Stadtverordneten-Sessionszimmer gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Es steht jedoch den Eigenthümern der Pfänder frei, bis zum öffentlichen Verkaufstermin, Donnerstags, während den gewöhnlichen Amtsstunden gegen Zahlung des Darlehns, der rückständigen Zinsen und der Auktionskosten (pro Thaler 1 Sgr.) ihre Pfänder einzulösen, wozu sie hiermit nochmals aufgesordert werden.

Greiffenberg, den 1. August 1862.

Der Magistrat.

6379. Bekanntmachung.

Durch den Umbau des Werkes der Stadtmühle sind verschiedene Mühlenutensilien, als ein Paar französische Mühlsteine, ein Paar deutsche Mühlsteine, ein eiserner Wellzapfen, Beutel, Sauber und sonst eiserne und hölzerne Betriebsheile, sowie eine Partie altes Bauholz disponibel geworden, zu deren Verkauf an den Meistbietenden gegen baare Zahlung ein Termin auf

Sonnabend den 16. August c., Vorm. 10 Uhr, in der hiesigen Stadtmühle hiermit anberaumt wird.

Waldburg, den 21. Juli 1862.

Der Magistrat.

Vogel.

6772. Nothwendiger Verkauf.

Die der verwittw. Hornig, Johanna Beate geb. Müller, gehörige Gärtnerstelle Nr. 42 zu Hartau, hies. Kreises, dorfsgerichtlich abgeschätzt auf 5086 rthl. 13 gr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 5. März 1863, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Hirschberg, den 18. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

6798. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 166 die Firma B. Wefers zu Schmiedeberg und als deren Inhaber der Kaufmann Peter Wefers daselbst am 31. Juli 1862 eingetragen worden.

Hirschberg den 31. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. Ferien-Abthl.

6790. Bekanntmachung.

Konkurs-Öffnung.

Königliches Kreisgericht zu Landeshut, Ferien-Abtheilung, den 5. August 1862, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Königl. Rechtsanwalt und Notars Wolfgang Klenze zu Landeshut ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königl. Rechtsanwalt Justizrath v. Schrötter hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. August 1862, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter König im Partienzimmer No. 4 des Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. October 1862 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

III. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsdängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 15. September 1862 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters Personals

auf den 11. October 1862, Vormittags 9 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter König im Partienzimmer No. 4 des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Aktord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Exped. zum Sachwalter vorgeschlagen.

6433. Subhastations-Patent.

Das den Karl Wilhelm Keil'schen Erben gehörige Bauer-gut No. 42 zu Neu-Reichenau, gerichtlich geschätzt auf 3480 rthl., zufolge der nebst Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 19. September c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Striegau, den 16. Juli 1862.

Königl. Kreisgericht II. Abtheilung.

6777. Markt-Anzeige.

Nach der von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung erhaltenen Erlaubnis, an den in Rothwasser jährlich bestehenden vier Viehmärkten zugleich Krammarkt mit abhalten zu dürfen, zeigen wir hiemit an, daß an dem auf den 15. August d. J. fallenden Viehmarkt auch Krammarkt stattfindet.

Rothwasser, den 5. August 1862.

Das Ortsgericht.

Scheibe.

Auctionen.

6865.

Auction.

Montag den 11. August von früh 9 Uhr an werde ich in meiner Wohnung im Webereigebäude der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei zu Erdmannsdorf folgende Meubles gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen: Einen großen Ausziehtisch von Mahagoni, einige kleine Tische, Polsterstühle, Rohr-stühle, einige Kleiderchränke und mehrere andere Gegenstände.

W o l f.

6779. Ebereschen Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf der Ebereschen von sämtlichen Bäumen der Altschönau-Ketschdorfer Kreisausschüsse ist ein Termin

Montag den 18. August c., Vorm. 10 Uhr, in der Behausung des Unterzeichneten angesetzt und werden Kauflustige hiermit ergebenst dazu eingeladen.

Dominium Heiland-Kaufmann, d. 6. August 1862.

Der mit dem Verkauf beauftragte

Mittergutsbesitzer Hofmann.

6896.

Holz-Verkauf.

Freitag den 15. d. Mts., Vorm. um 9 Uhr, sollen in dem Pfarrwidmuths-Walde zu Schildau noch 6 Parzellen Bau-, Nutz- und Brennholz auf dem Stamme an den Meistbie-

tenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen in der kath. Schule zu Schilbau, so wie bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus und werden auch im Termine selbst noch bekannt gemacht werden.

Fischbach d. 7. August 1862.

Pfarrer J l g n e r.

6228. A u c t i o n in Birtigt bei Greiffenberg.

Am 18. und 19. d. M., Vorm. von 9 Uhr an, werden in dem Langeschen Baueraute No. 33 zu Birtigt Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, weibliche Kleidungsstücke, eine Halbhaase, ein Fohsigewagen, ein Düngergewagen, ein Rutschen- geschirr, ein Ochse, zwei Kühe, eine Kalbe, eine Ziege, 5 Gänse, allerhand Vorrath zum Gebrauch u. gegen baare Bezahlung in R. Cour. versteigert, wozu Kauflustige sich einfinden wollen. Die Wagen und das Vieh werden am 19. Aug. versteigert. W i e d n e r, ger. Auct.-Commis.

Greiffenberg, den 4. August 1862.

6770. V e r p a c h t u n g.

Zur öffentlichen Verpachtung der auf Arnsdorfer Terrain belegenen, der Königl. Seebehandlung gehörigen ca. 3 1/2 Morg. Ader und ca. 3 1/2 Morg. Wiesenland ist ein Verpachtungstermin auf: **Freitag den 15. August, Vormittags 10 Uhr**, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen jederzeit in unserem Bureau eingesehen werden können. Erdmannsdorf, den 5. August 1862.

Flachs- u. Maschin- u. Spinnerei.

In Vollmacht: Erbrich. Seiffart.

6767. Zur anderweitigen Verpachtung des **Dominial- Kretscham** zu Rauffe auf 10 Jahre, vom 15. Januar l. J. ab, soll auf den 23ten d. M., Vormittags 9 Uhr, Verpachtungstermin stattfinden.

Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Bedingungen zu erfahren beim betr. Wirthschafts- Amte.

6840. **Ein sehr rentabler Gasthof**

mit Concertgarten ist bald zu verpachten durch

N. Hesse in Virgnitz, Frauenstr. 40.

6801. D a n k,

herzlichen, innigen Dank allen denjenigen Bekannten und Freunden, welche sowohl während der Krankheit, als auch ganz besonders bei der am vorigen Sonntag stattgefundenen feierlichen Beerdigung unsers einzigen geliebten Sohnes, des Kantor und Schullehrers **Wilh. Krebs** zu Schreiberhau, ihre Theilnahme und Liebe in so rührender Weise an den Tag gelegt haben. Die Gemeinde Schreiberhau hat Zeugniß gegeben, wie lieb sie den Entschlafenen hatte. Nicht minder gaben uns Beweise der Freundschaft und Liebe viele liebe Freunde aus der Nähe und Ferne. Dies hat unsern tiefgebeugten Sternherzen wohlgethan, und wir werden auch im Gefühl der Wohlthat diese Liebe, die ja nimmer aufhört, nie vergessen. Der Herr segne Alle dafür! Dies ist der aufrichtige Wunsch der tiefbetrübten Eltern **Hermesdorf u. R. des Entschlafenen**, den 5. August 1862. **Wilhelm Krebs und Frau.**

6813. Für die Gründung des **Militair- Begräbnis- Verein** zu Schönwalddau, erlaubt sich ein Mitglied desselben im Namen Vieler, dem Schmiedemeister **Scholz** und Schneidermeister **Seibt** hiermit gebührend zu danken. **W.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

6700.

Anzeige.

Meine Niederlassung als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer am hiesigen Orte erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Probstheim a. Spitzberge, d. 1. Aug. 1862.

Dr. med. H. Worch.

Meine Wohnung ist beim Brauermeister Herrn Moese in der Nähe der Kirche.

6826. Von allen, durch die Ortskassen des Hirschberger Kreises meist mit Sorgfalt gepflegten Wegen, macht der durch Steinseifen führende von jeher eine traurige Ausnahme, und ist dieser Weg jetzt dadurch noch erbärmlicher geworden, daß man vor einigen Wochen hin und wieder Klopsteine aufgefahren. Es wäre an der Zeit, daß nun von Seiten der Behörde eine dem reisenden Publikum gegenüber billige Rücksicht getragen und dafür gesorgt würde, daß diesem Wege endlich Sand aufgefahren werde.

Einer dessen Pferde sich dort die Füße lahm getreten.

6838.

Geschäfts-Gröfßung.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Riemen- und Sattler- Geschäft der vermtw. Rose käuflich übernommen habe.

Da ich stets bemüht sein werde allen Anforderungen zu genügen, so bitte ich mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager aller in mein Fach schlagender Artikel aufmerksam.

Goldberg im August 1862, Virgnitzer Straße No. 103.

Hugo Schulz, Sattler u. Tapezier.

6761. Ich warne Jedermann, meinem Sohne, dem Schneidergesellen **Heinrich Franz**, etwas zu borgen, es sei was es sei, in jeder Beziehung, weil ich nichts für ihn bezahle. **Petersdorf. Friedrich Franz.**

Männliche und weibliche Diensthöten und Arbeiter aller Art werden den Herrschaften unentgeltlich nachgewiesen 6583. durch die vermittelte Commissionair **G. Meyer.**

6863. N i c h t z u ü b e r s e h e n.

Mit Bezug auf die beiden Inserate der vorhergehenden No. dieses Blattes fragen die Unterzeichneten den Fleischermeister **Ernst Liebig** zu Warmbrunn, ob diese als Fleischergeßellen oder als Fleischergeßelfen von der betreffenden Prüfungs-Commission ihre Zeugnisse erhalten haben? Da besonders zc. Liebig als Prüfungsmeister fungirt, wo wir Unterzeichneten geprüft worden sind. Schließlich glauben die Unterzeichneten in später Zeit eher ein Stück Vieh von einem Bauer oder Gärtner zu erhalten — indem diese jetzt sich auch aus den Mecklenburgischen Großherzogthümern — etwas Klugheit holen werden.

Ernst Friedrich, geprüfte Fleischergeßellen **Wilhelm Koppe,** z. B. in Warmbrunn und Märzdorf.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,
eine der ältesten und solidesten preussischen Gesellschaften, fundirt auf ein Grund-Garantie-Kapital von **Zwei Millionen Thaler, excl. aller Prämieeneinnahmen und Reserven**, empfiehlt sich zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objekte: Gebäude, Mobilien, Ernte- und Viehbestände 2c. 2c. bei Berechnung billigster Prämien und unter Bewilligung jeglicher noch etwa zu gewährenden Vortheile ohne jede Nachzahlung.

Zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung jeglicher Auskunft sind die unterzeichneten Agenten gern bereit.

6500.

W. Klop in Seidenberg.
Friedrich Hoffmann in Hirschberg.



N. Lange in Marklissa.

Carl Melz in Lauban.
A. Sobel in Greiffenberg.

6884. Einem geehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. Juli vor dem Langgassenthor vis-à-vis dem Kynast wohne, und verbinde mit dieser Anzeige zugleich die Bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner erhalten zu wollen.

Friedrich Hielscher, Maler.

92.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,**

eventuell Southampton anlaufend.

Post-Dampfschiff	Leontonia,	Capit.	Taube,	am	Sonnabend,	den	9ten August,
"	Hammonia,	"	Schwenen,	am	Sonnabend,	den	23sten August,
"	Sagonia,	"	Ehlers,	am	Sonnabend,	den	6ten September,
"	Borussia,	"	Frautmann,	am	Sonnabend,	den	20sten September,
"	Bavaria,	"	Meier,	am	Sonnabend,	den	4ten October.

Erste Kajüte.

Zweite Kajüte.

Zwischendeck.

Passagepreise: Nach New-York Pr. St. **fl. 150,** Pr. St. **fl. 100,** Pr. St. **fl. 60.**
Nach Southampton L. **4,** L. **2. 10,** L. **1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach New-York am **15. August** per Packetschiff **Deutschland,** Capt. **Wesselhoefft.**

Näheres zu erfahren bei

August Volten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg,

sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General-Agent H. C. Plagmann in Berlin, Ponisen-Platz Nr. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.



Regelmässige Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca und Blumenau.

Abgang der Schiffe:

20. August & 5. October.

Die Passagepreise sind sehr billig gestellt Unbemittelten Familien kann ein bedeutender Theil der Reisekosten vorgeschossen werden Nähere Auskunft ertheilt auf francirte Briefe

4606.

Dr. F. Schmidt in Hamburg.

6689. Abbitte leiste ich der A. Kieselwaller, welche ich durch Verleumdung an ihrer Ehre beleidigt, erkläre dieselbe laut schiedsamlichem Vergleich für unbescholten, nehme die Aussage zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Rahn, den 1. August 1862.

Frau Bädermeister J. Effenert *).

*) Siehe No. 63 des Voten.

6691. Das Dom. Dippelsdorf, Kreis Löwenberg, beabsichtigt eine Käsefabrik anzulegen und einzurichten, so daß dieselbe spätestens den 1. October c. in Betrieb gesetzt werden kann. Daraus reflektirende Schweizer oder andere Käsefabrikanten wollen sich wegen der betreffenden Bedingungen und Besichtigung der gewährten Räumlichkeiten persönlich bei hiesigem Wirtschaftsamt vorstellen.

6639. Im Laufe dieses Monats eröffne ich am hiesigen Plage
Innere Schildauer-Straße im Hause des Herrn **G. G. Rosche**
 unter der Firma

S u g o G u t t m a n n

ein

Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft
 verbunden mit einem Lager fertiger **Damengarderobe.**

Es wird mein Bestreben sein, einem geehrten Publikum stets das **Neueste und Geschmackvollste** im Gebiete der Mode und des Luxus vorzuführen, und durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen der mich gütigst Beehrenden zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Hirschberg in Schlesien.

S u g o G u t t m a n n.

5972.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

- Post.-D. **BREMEN**, Capt. **C. Meyer**, am Sonnabend, den 16. August.
 dto. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 30. August.
 dto. **HANSA**, Capt. **S. J. von Santen**, am Sonnabend, den 27. September.
 dto. **BREMEN**, Capt. **C. Meyer**, am Sonnabend, den 11. October.
 dto. **NEWYORK**, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 25. October.

Passage-Preise: Erste Kajüte 140 Thaler, zweite Kajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Verköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Zwölf Dollars und 15 % Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und achtzehn Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maasse, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beedigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen“ tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Carlstr. 27; in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein**, General-Agent, Invalidenstr. 77, **A. von Jasmond**, Major a. D., Landsbergerstr. 21, **H. C. Plakmann**, General-Agent, Louisenplatz 7, **Wilhelm Treplin**, General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschiffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag u. Donnerstag Morgen.

• **Hull** • Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Kajüte 12 Thaler. Zweite Kajüte 6 Thaler Gold exclusive Verköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Kajüte 18 Thaler. Zweite Kajüte 9 Thaler Gold exclusive Verköstigung.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1862.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Procurant.

6773. Ueber die **Eduard Groß'schen Brust-Caramellen** erlaube ich mir Nachstehendes zur gefälligen Beachtung, der Gesundheit zuträglich, zu empfehlen.

August Wendriner in Warmbrunn, Breslauer Hof.

Herrn Kaufmann **Eduard Groß** in Breslau, am Neumarkt 42. frei.

Hierauf acht Thlr. eingezahlt.

„Ew. Wohlgeboren

„ersuche ich ergebenst, mir beim Herannahen des Winters „wieder eine Post Ihrer Caramellen für meine Familie „und mich zuzuschicken. Wir gebrauchen dieselben beson- „ders in der jetzigen Jahreszeit bei dem so häufig vor- „kommenden Erkältungsküsten mit gutem Erfolg.

„Den Betrag von 8 Thalern zahle ich der Kürze wegen „auf dem hiesigen Postamt ein und ersuche Sie, mir da- „für zuzuschicken:

7 Cartons à 15 Sgr. . . . 3 Thlr. 15 Sgr.,

18 Cartons à 7½ Sgr. . . . 4 „ 15 „

25 Cartons 8 Thlr.

Domaine Mzanno bei Straßburg in Westpreußen, den 21. November 1861.

Ergebenst **A. Weigermel.**

6794.

Tanz-Unterricht.

Die geehrten Familien benachrichtige hierdurch, daß der von mir angekündigte Unterricht nunmehr den 11. d. Mts. Abends 7 Uhr bestimmt seinen Anfang nimmt, und erbitte fernere Anmeldungen zu demselben in meiner Wohnung. Jäger (i. d. drei Kronen).

6714. Zum Reisefach mit einem gut verzinsbaren und höchst komfortabel eingerichteten neuen optischen Riesensalon wird ein **Compagnon** im Alter von 30 bis 40 Jahren und mit einem disponiblen Vermögen von 600 bis 700 Thalern zum sofortigen Antritt gesucht.

Hierauf Reflektierende belieben ihre Adresse bald in der Expedition des Boten niederzulegen.

6580. Einem geehrten Publikum in und um Liebau mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß auch ich Häuser'sche Cementdächer, sowie Pappdächer bedecke und dabei die billigsten Preise stelle.

Walter, Klempnermeister in Liebau.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum, so wie allen Kunden meines verstorbenen Schwiegervaters, Herrn **Numann** zu Wigands- thal, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich den von demselben bisher betriebenen Lederhandel heute über- nommen habe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich versichere, daß ich be- müht sein werde, allen Wünschen meiner geehrten Kunden nach Kräften zu entsprechen, da ich die Waaren aus densel- ben Quellen beziehe, aus welchen sie mein seliger Schwie- gervater bezog. Wigandsthal, den 5. August 1862.

R. W. Prescher.

Stand d. Lebensversicherungs- bank f. D. in Gotha

am 1. August 1862.

Versicherte 24,117 Pers.
Versicherungssumme 40,068,800 Thlr.

Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar

Versicherte 932 Pers.
Versicherungssumme 1,888,200 Thlr.

Einnahme an Prämien und Zinsen seit

1. Januar 932,000 „

Ausgabe für 290 Sterbefälle 469,000 „

Verzinsliche Ausleihungen 10,750,000 „

Bankfonds 11,115,000 „

Dividende der Versicherten für 1862 (aus 1857) 29 Proz.

„ „ „ „ 1863 (aus 1858) 33 „

„ „ „ „ 1864 (aus 1859) 37 „

Versicherungen werden vermittelt durch

Friedr. Lampert in Hirschberg.

Julius Ulrich in Goldberg.

Wilh. Roessler in Greiffenberg.

Rathsherr C. Weiss in Jauer.

Carl Friedr. Pohl in Landeshut.

Buchhändler J. C. H. Eschrich in Löwenberg.

Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg.

Ziebig & Co. in Waldenburg. 6877.

6323.

Bandwurmfranke,

welche binnen wenigen Stunden radikal geheilt zu werden wünschen, wollen sich unter Angabe des Alters und der Körperconstitution an mich wenden. Die Arznei versendbar. Näheres brieflich.

Dr. med. **Käufchel.**

Messersdorf bei Wigandsthal.

6764. Briefe an mich bitte ich unter Adresse:

„Dom. **Rakowka** bei Czempin
in Prov. Posen“

schicken zu wollen.

Fr. May.

6574. Allen nach Breslau Reisenden empfehle ich hiermit, nachdem ich bereits in den meisten feineren Hotels dort logirte und somit den Unterschied empfang,

das **Hôtel de Rome**, Albrechtsstraße 17, Eigentum des Herrn **Edmund Astel**, auf das Angelegent- lichste. Sämmtliche Zimmer und Speisen sind fein und billig.

Cajetan von Wilkowski, Rittergutsbesitzer aus Alt-Krzeszice in Polen.

6823. Die der verehelichten Maurerpolir Triebenek zu Bogelsdorf am 9. Juni d. J. angethane Beleidigung nehme ich zurück und erkläre sie für eine unbescholtene Frau.

Bogelsdorf, den 16. Juli 1862.

Maurerjüngling **Wilhelm Güttler.**

Verkauf = Anzeigen.

6706. Ein Haus mit Nebengebäude und Garten ist in der schönsten Gegend Warmbrunn's für den Preis von 6500 rthl. (bei 3000 rthl. Anz.) zu verkaufen. Es verzinst sich über 8000 rthl. Nach Wunsch kann auch die ganze Einrichtung überlassen werden.

6315.

Hausverkauf.

Ein schönes Eshaus, gut gebaut, zu jedem Geschäft geeignet, auf belebter Straße, mit Zinsenüberschuß, ist für den festen Preis von 7000 Thlrn. bei 2000 Thlrn. Anzahlung zu verkaufen durch W. Hoeßmann in Striegau.

6708.

Hausverkauf.

Das zum Nachlaß der verst. Frau Tuchmacher Walde zu Raumburg a/D. gehörige Haus Nr. 125 nebst dem dazu gehörigen Acker von circa 7 Eßeffel und Scheune, beabsichtigen die Erben aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus enthält 3 Stuben, großen Vorderraum und schöne Keller, bequemen Hofraum mit Stallung und ist wegen der schönen Lage am Markt zu jedem Geschäft passend. Dasselbe kann mit und ohne den Acker verkauft werden.

Verkaufstermin ist auf Dienstag den 26. August c., Vorm. 10 Uhr, im Hause der verst. Frau Tuchmacher Walde in Raumburg a/D. anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Zuschlag wird vorbehalten. Etwaige Auskünfte ertheilt vorher gern

August Abt, Schuhmachermstr. in Bunzlau.

6774. Ein seit 40 Jahren bestehendes Colonialwaaren-, Expedition- & Bank-Geschäft ist mit Haus und vollständiger Geschäftseinrichtung sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch R. H. Fröhlich in Lauban.

6741.

Hausverkauf.

Das rentenfrie Haus No. 28 zu Wernersdorf bei Warmbrunn nebst Obst- und Gemüse-Garten ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Wernersdorf den 4. August 1862.

6824.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen vorgerückten Alters und Leibes-Kränklichkeit bin ich willens mein Haus, bestehend in Färberei und Druckerei, an zwei Seiten fließendes Wasser, mit 6 Stuben, einem Stall und einem Grasegarten, zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer Carl Spizer in der Fabrikstadt S. Gau.

6862.

Das Eshaus Nr. 104 Schulgasse mit eingerichteten Laden ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Wegen öfterer Kränklichkeit und vorgerücktem Alter des Besitzers ist ein seit 30 Jahren bestehendes

Glaserei-, Porzellan-, Steingut-, Hohl- und Tafelglas-Geschäft

mit dem dazu eingerichteten Hause, bei einer Anzahlung von 4- bis 5000 rthl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Waarenlager besteht aus durchweg currenten Artikeln und eignet sich das Geschäft für Glasier wie für Kaufleute. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

6568.

C. Mortell in Görlitz.

6370

Haus- und Acker-Verkauf.

In einer Kreisstadt ist ein schönes, steinernes, 2stöckiges Wohnhaus nebst massiver Scheuer und Stallung, mit 18 Morgen Land und einem kleineren Wohnhause, zusammen für den billigen Preis von 4000 Thlr. freiwillig und ohne Zwischenhändler zu verkaufen. — Anzahlung 1200 Thlr. — Lebendes und todttes Inventar wird auch billig abgelassen. Nachweis durch die Expedition des Boten a. d. R.

6851. Mein Lager von feinen Seifen, Oelen, Extrakts und anderen Parfüms empfiehlt S. Bichschingel.

6883

Nauchtabacke

in Rollen, Packeten, wie lose, als:

Barinas, echten Portoriko, deutschen Portoriko; — pour la noblesse Korblanaster No. 4 u. 6, Barinas No. 1, 2 u. 3, Ruba, Holländer, Bahia, Cigarrenabfall, Brühlkanaster, russ. Wagstaff, Joncoff, Alx. F. Müller, franz. Maryland, Maracaibo No. 0, 1 u. 2; — türk. Giobed, Boshga, Kenevir, engl. Schlag, Barinas, Bremer Cigarrenabfall u., sowie diverse Sorten Udermärtler und Oplauer Rollen: u. Kraus-Tabade empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hirschberg,

Kornlaube No. 52.

Theodor Nirdorff.

6876. Eine Conditorei in Hirschberg, frequent und an der neuen Promenade gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer Robert Bed, Schulgasse Nr. 30 par terre.

6791.

Trockne Lohfuchen

verkauft, wegen Bedarf des Plazes, bis 1. October c. mit 5% Dreingabe zum alten Preise Gust. Herkog.

6315. Poil de chèvre, Neapolitain, Thymbet, Dréleaus, Kattune, Rod- und Hosenstoffe, weiße und bunte Leinwand, Shirting, Wallis, Piqué, Kittai, Parchend, Strickgarn, Schnuren, Krinolinen (Façon de Paris), Krinolinen-Stahl, Ledertuch, bunte Rouleaux, sowie verschiedene Mode-Artikel offerirt billigst:

Julius Seidel in Schönan.

Neue Holländische Matjes: Heringe, Braunschweiger Cervelat: Wurst, Emmenthaler Schweizer: Käse empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst 6797. Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u/R.

6882. Echtes Eau de Cologne von dem ältesten Destillateur Johann Maria Farina, Hoflieferant, am Jüdisch-Platz in Köln a/Rh. in Flacon zu 12 1/2 fgr. und 7 1/2 fgr. offerirt Theodor Nirdorff. Hirschberg, Kornlaube No. 52.

6860 **Ederwaaren** empfiehlt in größter Auswahl **H. Bruck.**

Julius Beyer, Uhrmacher i. Hirschberg, äussere Schildauerstr. Nr. 604, empfiehlt, nachdem der Umbau der Geschäftslokale beendet, sein großes Lager von allen Gattungen Uhren, und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Niederlage von goldenen und silbernen Cylinder- und Ankeruhren aus der vaterländischen Fabrik von **A. Eppner & Comp. in Läh n.**

Alle Reparaturen von Uhren werden auf das Beste und Schnellste besorgt.

6880.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte
weisse Brust-Syrup
 aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
 ist acht zu haben



bei **Robert Friebe**
 in Hirschberg,
Frangott Kühnöl
 in Hohenfriedeberg,
L. A. Thiele
 in Greiffenberg,
 bei **S. G. Scheuner**
 in Friedeberg a. D.
 und bei **C. Rudolph**
 in Landeshut.

5522.

Orientalischer Enthaarungs-Extract.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10—15 Minuten eingetretenen Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr.

Chinesisches Haarfarbe-Mittel

um damit Kopf-, Augenbrauen und Barthaare sogleich und für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Es ist eine wahre Freude die prächtigen braunen oder schwarzen Haare zu sehen, welche mit diesem Mittel gefärbt sind. Preis à Flacon 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag retour gezahlt.

Alleinige Niederlage für Bunzlau bei **A. Hampel, Frankenstein, Fey & Beyer, Goldberg, S. Lamprecht, Olag, A. Drosdatus, Görlitz, Ed. Temmler, Landeshut, E. Guttermisch, Löwenberg, C. Günzel jun, Neurode, L. Schirmer, Salzbrunn, C. J. Horand, Waldenburg, C. A. Ehler.**

6852. Ein nussbaumner Schreibsecretair für 24 Rthlr., ein birkenr Glaschrank für 9 1/2 Rthlr., so auch noch mehrere andere Möbelgegenstände stehen zum billigen Ausverkauf. Alles neu und gut gearbeitet.
Hirschberg, Butterlaube Nr. 37. C. Viebich, Tischlermeister.

6861. **Sudhoff'sche Glaceehandschuh** für Herren und Damen empfiehlt **H. Bruck.**

6849. **Echt persisches Insektenpulver, Insektenpulver-Tinktur, Mottenpulver, Fliegenholz u. Fliegenpulver** empfiehlt **H. Zischschingel.**

6837. Zwei schwarze Vorstehhunde, 2 Monat alt, von guter Race, sind bald zu verkaufen beim Förster **Baumert** in Lomniz.

6885 **Schwarz-seidene Waaren**
 in 1/4 1/4 1/4 1/4 u. 1/2 breit, in bester Qualität, verkauft sehr wohlfeil **J. Landsberger.**

6763. Eine gutgehaltene moderne Spitzkugel-Büchse ist in der „Brauerei auf der Burg Lähnhau“ zu verkaufen.

Die Steinkohlen-Niederlage

6501. des **H. Lange** in **Marktissa**

empfehlte zur bevorstehenden Saison **Stück-, Würfel- und Schmiedekohlen** aus den besten Gruben Ober- und Nieder-Schlesiens sowohl in ganzen Wagenladungen, als einzelnen Tonnen unter Versicherung reeller Bedienung und Berechnung möglichst billiger Preise zu geneigter Abnahme.

Auf Verlangen werden die Kohlen gegen angemessenes Honorar in der Stadt auch in die Behausungen besördert.
Marktissa, den 23. Juli 1862. H. Lange.

6879. Gebrauchte Fenster sind zu verkaufen bei dem Uhrmacher **Jul. Beyer** in **Hirschberg**.



Brünner's Fleckenwasser

empfehlte und empfiehlt in großen und kleinen Flascons

W. M. Trautmann i. **Greiffenberg**
und

Ludwig Gutmann in **Hirschberg**

6590. Tafelglas in allen Nummern und bester Qualität zu Fabrikpreisen bei **Aug. Rölkel** in **Ober-Schmiedeberg**.

6893. **Samentorn, Pommersche Saat, verkauft**
Zeiler im **Remmhäbel**.

6850. **Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt **H. Bichelschingk**.

6874. 10 Ctnr. **Wiesenheu** sind zu verkaufen in Nr. 20 zu **Hartau** bei **Hirschberg**.

6843. **Seiden-: Raupen-: Futter** von einem Morgen **Maulbeer-: Sträuchern** ist billig zu verkaufen bei **E. Eggeling** in **Hirschberg i/Schles.**

Die Sonnen- & Regenschirm-Fabrik

von **C. Köhl** aus **Görlitz**

empfehlte sich zum bevorstehenden **Greiffenberger Markt** mit einer Auswahl **Knider, En-tout-cas** und **Regenschirme** in **Baumwolle, Al-paca** und **Seide** bei reeller Bedienung zu den möglichst billigsten Preisen.

6829.

6696. 30 bis 40 Centner gutes, altes **Heu** liegen in **Hermisdorf u. A.** in der **Bleiche** zu verkaufen, oder ist auch Näheres in der **Expedition** des **Boten** zu erfragen.

6719. **Alten Federstahl** und **gepushte Rosshaare**, sowie gutes **Schmiedeeisen** billigt bei **M. Streit** in **Hirschberg**.

6713. Ein elegant und gut eingerichtetes **großes optisches Kunst-Kabinet** steht unter soliden Bedingungen zum sofortigen Verkauf. **Nachweis** in der **Expedition** des **Boten**.

6783. Ein noch ganz guter, 16 **Farth**en haltender **Kupferner Kessel** steht in **Landeshut** zum Verkauf. Das Nähere ist beim **Herrn Buchbindermeister Rudolph** daselbst zu erfragen.

Moselweine, } das **Dutzend Bouteillen**
rothen Jügelheimer, } à 3, 3½, 4 *Alt.*

gute Franzweine, 4, 4½, 5 "

Rheinweine und reinen Medoc, 5, 5½, 6 "

feinen Château Margaux u., 7 "

empfehle ich als beliebte preiswürdige **Weine** von meinem sorgfältig ausgewählten **Flaschenlager**.

Auf vielfachen Wunsch liefere ich fortan diese **Weine** auch **franco** bis **Schönan** für die dortige Umgegend.
Gotthard Streit,

6581. **Weinhandlung** in **Goldberg**.

6766. **Flachsverkauf.**

In **Süßenbach** bei dem **Gerichts-Schulz Marx** ist eine **Parzelle** sehr schöner **Flachs** auf dem **Stück** zu verkaufen. **Kaufbedingungen** beim **Eigenthümer**.

6848. **Poudre sèvre** zur leichten **Bereitung** von **Selterwasser**, à **Paquet** zu 20 **Flaschen** 15 *gr*, empfiehlt
H. Bichelschingk.

6881 Cigarren-Offerte.

Liebhabern einer wohlgeschmeckenden, gut gearbeiteten, gelagerten **Cigarre** zu mäßigem Preise, empfehle ich die nachbezeichneten **Sorten** ganz besonders:

La Rionda	Nr. 2.	25 Std. 6 Egr.
La Alma	3.	25 " 7½ "
La Palma II.	4.	25 " 8 "
La Palma I.	9.	25 " 10 "
La Palma, super fein	13.	25 " 11¼ "
La Rosita	14.	25 " 12½ "
La Esperanza	16.	25 " 15 "
La Martinez	17.	25 " 16 "

Hirschberg,
Kornlaube No. 52. Theodor Nixdorff.

Ein alterthümlicher seltener **Ofen** ist billig zu verkaufen **Markt Nr. 14** [6855.]

Ein einspänniger **Frachtwagen** und ein dergl. **Brettwagen**, in gutem **Zustande**, sind billig zu verkaufen in **No. 529** zu **Schmiedeberg**. 6582.

6867. **Wiederrum** sind eine große **Partie** rein **leinene weiße Taschentücher** angekommen, und verkauft dieselben zu auffallend billigen Preisen
J. L. Pariser. Tuchlaube No. 5.

6887. Ein ganz neuer eleganter **Fensterwagen** (leichter **Zweispänner**) steht billig zum Verkauf. **Herr Brauermeister Nicolmann** in **Spiller** wird das Nähere mittheilen.

6825. **Neue Polisander-: Pianinos** zu **Fabrikpreisen** und ein sehr gut gebaltener 6¼ oct **Mahagoni-: Flügel**, sowie mehrere andere **Instrumente** in **Flügel- und Tafelform** stehen zum Verkauf bei **Engler** in **Görlitz** bei **Löwenberg**.

6856.

Drabtnägel

empfehlen in jeder beliebigen Länge und Stärke billigt
Wwe. Pollack & Sohn.



6872. In der Besingung des Herrn von Bernhards in Runnersdorf stehen ein paar Ponis zum Verkauf.

6871. Ein einspänniger Spazierwagen auf Druckfedern steht zum Verkauf in Nr. 38 zu Straupitz.



6866. Zwei starke Zugpferde, brauner Wallach und Napven-Hengst, so wie ein harter Frachtwagen stehen zum Verkauf. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kauf-Gesuche.

Preiselbeeren, Himbeeren, Blaubeeren kauft fortwährend
Carl Samuel Sacusler,
Hirschberg, dicht vor dem Burghthor.

6697.  **Erdschwefel** 
kauft **Eduard Bettaner.**

6696. **Erdschwefel**
kauft **A. P. Menzel.**

6740.  **Preiselbeeren, Himbeeren, Blaubeeren** 
kauft fortwährend zu zeitgemäßen Preisen
Hirschberg. **Ferdinand Bänsch**
vor dem Burghthore

6780. **Beste, lind gesalzene und frische Butter** wird zu den bestmöglichen Preisen gekauft bei
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

Kauf-Gesuch.

Ein Rittergut im Zauerischen, Striegauer oder Schweidnitzer Kreise, von mindestens 1000 Morgen, wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Bedingungen sind: guter Boden, gute Gebäude, namentlich aber schöne Wiesen, auf die letzteren wird am meisten geachtet. Diejenigen Herren Besitzer derartiger Güter, welche zu verkaufen geneigt sind, werden ersucht, genaue Anschläge mit den Zahlungsbedingungen dem Unterzeichneten franco einzusenden und wird strengste Diskretion zugesichert.


Ropatz per Goldberg im Juli 1862.

Sasentwinkel, Actuarius und Commissionair.

6889.

Leinsamen

jeder Art, in großen und kleinen Quantitäten, kauft und zahlt den höchsten Preis
W. Weismann, Handelsmann in Giebren.

6841.  **Eine städtische Gastwirthschaft** mit circa 1000 rthl. Anzahlung wird zu kaufen gesucht durch
H. Hesse in Viegitz, Frauenstraße 40.

6736. **Zu vermieten**
ist zu Michaeli, c. das von dem Herrn Commissionair Härtel in meinem neuen Hause am katholischen Ringe par-terre bewohnte Quartier, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche und Gewölbe, Dachstube, 2 Kammern und sonstigem Gelass, für angemessenen Preis. **Fr. Daniel Kallinich.**

6791. Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten.
G. Herbig.

6776. Ein in Bunzlau direct am Markt belegenes Verkaufsllocal nebst dem dazu gehörigen Beigelass, worin bisher Material-Geschäft betrieben worden, ist bald zu vermieten und 1. Januar 1863 zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilt
Louis Zimmermann in Bunzlau.

Personen finden Unterkommen.

6785. Einen Präparanden zur Stellvertretung nimmt sofort an
der Lehrer Ludwig in Nieder-Görschiffen bei Löwenberg.

6769. 4 Malergehülfe finden nach vorhergegangener schriftlicher Meldung gute Condition bei **G. Rehberg** in Sprottau. Reiseflosten werden vergütet.


6784. Ein auch 2 brauchbare Malergehülfe, so wie geübte Oelftreicher werden bei anhaltender Beschäftigung gesucht in Bunzlau vom
Maler **Knechtel.**

6805. Ein Conditor-Gehilfe wird gesucht von
Schöna, den 7. August 1862. **Fr. Kunowsky.**

6888. **Nicht zu übersehen!**
Ein oder zwei tüchtige Kürschnergehülfe finden sofort eine dauerhafte Werkstelle und können sich persönlich oder fr. schriftlich unter Adresse J. K. poste rest. Sprottau melden.

6853. Ein in seinem Fach tüchtiger Barbiergehülfe, welcher Condition auf Stube annehmen will, kann sich sofort melden b. **Julius Götting,** Barbier in Hirschberg.

6792. Beim Seminarbau finden Maurergefellen noch anhaltend dauernde Beschäftigung.
Löwenberg. Beder.

 **Maurergefellen**
finden sofort gegen hohes Lohn dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister **Meßner** in Zauer.

6788. **Maurergefellen**
finden dauernde Beschäftigung beim
Maurerfr. **Grunert** in Görlitz, wohnh. Elisabethstr. 2.

6762. Personen aller Art finden Unterkommen durch
die verw. Commissionair G. Meyer.

6812. Ein herrschaftlicher Bedienter und ein erfahrenes
Kinder mädchen finden sogleich einen Dienst.
Näheres in der Expedition des Boten.

6569. Auf dem Dominium Mildenau bei Sorau M. L.
werden zum 1. October d. J. ein tüchtiger Küchengärtner,
der zugleich als Bedienter zu gebrauchen ist, und eine erfah-
rene Wirthschafterin, welche die feinere Kochkunst ver-
steht, gesucht. Reflektirende, welche im Besitze guter Zeug-
nisse sind, wollen unter Einreichung solcher sich in frankirten
Briefen baldigst dahin wenden.

6771. Dach- und Mauerziegel-Streicher, so wie
mehrere kräftige Arbeiter finden **bei erhöhtem Lohne**
noch anhaltende Sommer- und Winterarbeit
in der Werner'schen Ziegelei zu Runnersdorf.

3 bis 4 gute Ziegelfstreicher und Lehmzurichter
können sofort dauernd beschäftigt werden auf der Heder'schen
Ziegelei zu Hermsdorf u. Rynast. 6758.

6757. Zwei tüchtige Holzmacher, welche Stochholz zu **reissen**
und spalten verstehen, können sich baldigst melden beim
Holzhändler Beier in Rohrlach.

6775. Eine tüchtige Köchin wird gesucht durch die
verwittwete Commissionair G. Meyer.

**6793. Ordentliche und fleißige Arbeiterin-
nen finden lohnende Beschäftigung in der
Teppichfabrik von Gevers & Schmidt
in Schmiedeberg.**

6802. Tüchtige Köchinnen mit guten Zeugnissen versehen
können sich melden bei Michael, Vermiethsrau.

Personen suchen Unterkommen.

6762. Ein unverheiratheter, seit mehreren Jahren und noch
jetzt im königlichen Dienste stehender junger Forstmann,
im Besitze der besten Zeugnisse, sucht eine angemessene, mög-
lichst selbstständige Stellung als Förster. Gefällige Adressen
nehmen die Herren Selle & Mattheus in Liegnitz entgegen.

6890. Ein tüchtiger, fautionsfähiger und mit guten Zeug-
nissen versehener Mühlenhelfer, für deutsche und franzö-
sische Gänge, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Auskunft
ertheilt Frau Scoda. Friedeberg o/D.

6778. Eine Erzieherin, besonders empfohlen zur Pflege
und zum Unterricht jüngerer Kinder, sucht ein **baldiges**
Engagement. Auch versteht dieselbe die praktische Führung
einer Hauswirthschaft.
Näheren Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

6854. **Eine Erzieherin,**
welche in der französischen und englischen Sprache und in
der Musik bewandert ist, und der gute Zeugnisse zur Seite
stehen, sucht zum 1. October ein Engagement. Nähere Aus-
kunft ertheilt A. Edom. Hirschberg Langstraße Nr. 139.

6832. Eine gesunde Amme weist nach
die Hebamme Buschmann in Greiffenberg.

6834. Ein Diener, mit guten Attesten versehen, wünscht
auf ein im Dominium ein Unterkommen. Nachweis giebt
die Vermiethsrau Riend in Schmiedeberg.

Lehrlingsgesuche.

6891. Ein Wirthschafts-Clere kann gegen Zahlung
von jährlich 60 Rtl. auf dem Dom. Samitz bei Hainau placirt
werden. Meldungen franco an Amtmann Lindner.

6566. Für ein lebhaftes **Colonial- und Farbwaaren-
Geschäft** wird zu Michaeli c. ein Lehrling gesucht und
Meldungen durch die Expedition des Boten angenommen.

6796. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Hand-
lung zu erlernen, findet ohne Pension ein Unterkommen.
Näheres franco poste restante Warmbrunn H. O. No. 11.

6744. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als Lehrling in
meinem Specerei-, Farbe- und Schnittwaarengeschäft unter
billigen Bedingungen sofort Aufnahme.
Schönaun. Heinrich Günther.

6830. Ein ordentlicher junger Mensch wird in der Buch-
druckerei des L. A. Thiele in Greiffenberg als Lehrling
angenommen.

6786. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Damast-
Weberei zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen
J. Steiner, Webermeister in Greiffenberg.

6768. Zwei Knaben, welche die Handlung erlernen
wollen, können sofort placirt werden durch
R. H. Fröhlich in Lauban.

Gefunden.

6875. In meinem Geschäftslocale ist ein Pädchen Cattun
und Tücher, welches bei einem andern Kaufmann gekauft
worden ist, liegen geblieben; der sich legitimirende Eigenthümer
kann dies gegen Erstattung der Insertions-Gebühren bei mir
in Empfang nehmen.

Hirschberg, den 7. August 1862.

G. Gebauer.

Verloren.

6894. Ein Kopsack für Kinder, Seide mit Perlen, wurde
auf der Schildauerstraße den 7. verloren. Finder erhält bei
Abgabe desselben in der Exped. des Boten ein Douceur.

6833. Dienstag den 5. d. M. ist im Dorfe Petersdorf eine
gelbe Hündin (Affepinscher) verloren gegangen. Wer
über den Verbleib dieses Hundes sichere Auskunft geben kann,
erhält eine gute Belohnung von der Heder'schen Ziegelei-
Verwaltung zu Hermsdorf u. Rynast.

Geldherkeher.

6781. 3000 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt gegen
genügende Sicherheit term. Michaeli zu vergeben.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

6878. Sonnabend, den 7ten Kalbäumen und Fisch-
Abendbrot und Sonntag den 8ten Tanzmusik und
Fisch-Gallerten, wozu freundlich einladet
Hornig im Kronprinz.

6497.

Das Hôtel zum Preussischen Hof in Hirschberg in Schiesien, innere Langstrasse,

ganz neu und comfortable eingerichtet, mit guter Küche und prompter Bedienung, empfehle ich hierdurch bestens.
Massive Stallungen und Wagenplätze für Equipagen sind genügend vorhanden.
Ergebenst
David Cassel.

Hirschberg. Gruner's Felsenkeller.

6819. Mittwoch, den 13. August 1862,

Großes Doppel-Concert

von der berühmten schottischen Glocken-Capelle
E. W. Sawyer aus Edinburg in Nationaltracht,
mit 96 Metall-Glocken,

und Herrn Musit-Direktor J. Elger. Näheres durch die
Tageszettel. J. Elger. E. W. Sawyer, Direktor.

6857. Sonntag den 10. d. Mts. ladet zur Tanzmusik
freuntlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

6873. Zur Feier einer italienischen Sommernacht
auf dem „Hausberge“
Montag den 11. August

Großes Tages- und Abend-Concert,
ausgeführt vom Musit-Director Herrn Elger n.
seiner Kapelle, bei Illumination und bengalischer
Beluchtung, ladet ganz ergebenst ein E. Wende.

6869. Sonntag den 10ten d. M. Tanzmusik im langen
Hause, wozu freundlichst einladet: Wettermann.

6795. Sonntag den 10. d. Mts. ladet zur Tanz-
musik freundlichst ein Zeller im Renthübel.

6804. Zum Tanzvergnügen auf Sonntag den 10ten
d. M. ladet ergebenst ein: Otto im Rynast.

6808. Sonntag den 10ten d. M. Tanzmusik, wozu
freundlichst einladet: Zeichner in der Brüdenschente.

6868. In die drei Eichen

Sonntag den 10. August zum Kuchenfest, Abends große
Illumination, ladet ergebenst ein: A. Sell.

6868. In die drei Eichen

Scholzberg bei Warmbrunn.

Sonnabend den 9. August c.

Großes Concert

des Musit-Director J. Elger und seiner Kapelle.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst und
ergebenst ein: Maivald.

6859. Zur Tanzmusik,
auf Sonntag den 10. August, ladet freundlichst ein
Heidrich, Gastwirth zum freundlichen Hain in Wernersdorf.

Warmbrunn, im Saale der Gallerie,

6816. Dienstag, den 12. August 1862,

Großes Concert

der berühmten schottischen Glocken-Capelle
E. W. Sawyer aus Edinburg, in Nationaltracht.

Mit 96 Metall-Glocken.

Billets à 10 Sgr. sind in der Kunsthandlung des Herrn
C. J. Viedl u. in der Conditorei an der Promenade zu haben.
Entrée an der Kasse à Person 12½ Sgr.

Näheres durch die Programme. E. W. Sawyer.

6814. Schallmey-Concert

Sonntag den 10. August auf den Vibersteinen, Anfang
4 Uhr; wozu freundlichst einladet: Ulrich.

6821. Auf Sonntag, als den 10. d. M., ladet zur Tanz-
musik nach Buschvorwerk freundlichst ein Krawall.

6817. Schmiedeberg.

Im Saale zum „schwarzen Roß“

Großes Concert

der berühmten schottischen Glocken-Capelle
E. W. Sawyer aus Edinburg, in Nationaltracht.

Mit 96 Metall-Glocken.

Entrée à Person 1. Platz 7½ Sgr., 2. Platz 5 Sgr.
Tagesbestimmung durch Anschlagzettel. E. W. Sawyer.

6820. Einladung.

Zum Sommer-Kränzchen auf Sonntag den 10ten
d. M., bei günstiger Witterung im Garten-Salon, ladet in
den „Gasthof zum Stollen“ freundlichst ein:
Schmiedeberg. Der Vorstand.

6711. Zur Kirmesfeier auf Sonntag den 10. und
Mittwoch den 13. August ladet ganz ergebenst ein

Gastwirth Freudiger im Buchenhaue
bei Schmiedeberg.

6806. Sonntag den 10ten Tanzmusik auf dem Willenberge.

6799. Rauffung bei Schönau

Sonntag, d. 10. Aug., im Garten der Brauerei

Militair-Concert

von der 40 Mann starken Kapelle des 2ten
Niederschles. Infanterie-Regiments Nr. 47.,

unter Leitung des Kapellmstrs. Hrn. C. Rutschewh.
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Sgr.

Nach dem Konzert findet Bal paré statt.

Es ladet ergebenst ein Beer, Brauermeister.

6895. Sonntag den 10. August ladet zur Tanzmusik
nach Schiefer freundlichst ein: Schäfer.

6870. Sonntag den 10. August Tanzmusik in Seiferschau. J. Hainke.

6844. In den „Goldnen Frieden“ nach Váhu auf Sonntag den 10. August ladet zur Tanzmusik ergebenst ein: A. Seibt.

Brauerei zu Alt-Schönan.

Großes Concert

Sonntag den 10. August c.
von dem Musikchor des Königs: Grenadier-Regiments,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Goldschmidt.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entrée 5 Sgr.
a) Billets zu 4 Sgr. — b) Familien-Billets für 3 Personen zu 10 Sgr. und c) für 4 Personen zu 12 Sgr. 6 Pf. sind beim Kaufmann Herrn Liebig in Schönan zu haben.
6807. Programm werden an der Kasse ausgegeben.

6892. Auf Sonntag den 10. August ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Nimmerjath freundlichst ein
Th. Schneider, Brauereimeister.

Vorläufige Anzeige für Landeshut.

Im Schießhausaal Montag, den 11. August 1862,

Großes Concert

der berühmten Schottischen Glocken-Capelle
C. W. Sawyer aus Edinburgh, in Nationaltracht.

Mit 96 Metall-Glocken.

Näheres durch Anschlagzettel. C. W. Sawyer.

6836. Sommertheater: Anzeige.

Das hochgeehrte Publikum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß Vorstellungen im Sommertheater stets durch die Anschlag- und Austragzettel bekannt gemacht werden. — Vertrauensvoll hege ich die Hoffnung, daß die Freunde des Sommertheaters aus Rücksicht der unendlichen Hindernisse, die sich diesem Unternehmen entgegen stellen, mir nicht nachtragen werden, wenn ich die früher bestimmten Tage: Montag u. Freitag — nicht immer einhalten kann.
Carl Schiemang.

Cours: Berichte.

Breslau, 6. August 1862.

Geld- und Fonds: Course.

Dukaten	95 1/4	Gr.
Louisd'or	109 1/2	Gr.
Oesterr. Bant-Noten	—	—
Oesterr. Währg.	80 1/2	Br.
Freiw. St.-Anl. 4 1/2 pCt.	—	—
4 1/2 pCt. Preuß. Staats-	—	—
Anleihen	—	—
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt.	109 1/4	Br.

Präm.-Anl. 1855 3 1/2 pCt.	125 3/4	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	91 1/4	Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt.	104 1/4	Gr.
Schlef. Pfandbr. 3 1/2 pCt.	95 1/4	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	102 1/2	Br.
dito Rustical	102 1/2	Br.
dito dito Lit. C.	102 1/2	Br.
dito dito Lit. B.	102 3/4	Br.
Schlef. Rentenbr.	101	Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt.	66 1/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	129 3/4	Gr.
------------	---------	-----

Reiffe-Brieger	4 pCt.	78 3/4	Br.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	3 1/2	159 7/8	Br.
dito Lit. B.	3 1/2	139 3/4	Br.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	56 3/4	Gr.

Wechsel: Course.

Hamburg f. S.	152	bj.
dito 2 Mon.	151	Br.
London f. S.	—	—
dito 3 M.	6. 22 1/4	bj.
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin f. S.	—	—

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft
A. Mit Personen-Beförderung.		
12 ²⁰ Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	1 Nachts
12 ²⁰ "	2., " " Görlitz	1 "
4 1/2 Morgens.	3., " " Freyburg p. Landeshut	11 1/2 Abends.
7 1/2 - 7 3/4 "	4., " " Schreiberhau	7 ²⁰ "
8 1/2 "	5., " " Liegnitz	5 Nachmitt.
11 1/4 "	6., " " Freyburg p. Vollenhain	2 3/4 "
1 Nachmitt.	7., " " Schmiedeberg	12 3/4 "
2 10 "	8., " " Görlitz	1 3/4 "
2 3/4 "	9., " " Bunzlau ...	12 - 1 "
3 1/2 "	10., " " Hermsdorf ..	1 "
8 3/4 Abends.	11., " " Liegnitz	7 Morgens
10 1/2 "	12., " " Freyburg p. Vollenhain	4 1/4 "
B. Ohne Personenbeförderung.		
3 1/2 Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	9 1/2 Abends.

Getreide: Markt: Preise.

Hirschberg, den 7. August 1862.

Der Scheffel	in Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höchster	3 6 —	3 4 —	2 6 —	1 9 —	26 —
Mittler	3 — —	2 28 —	2 1 —	1 6 —	25 —
Niedrigster	2 25 —	2 23 —	2 — —	1 4 —	23 —

Erbsen: Höchster 2 rtl. 1 sgr.

Schönan, den 6. August 1862.

Höchster	3 1 —	2 27 —	2 1 6 —	1 8 —	27 —
Mittler	2 26 —	2 23 —	2 — —	1 6 —	26 —
Niedrigster	2 21 —	2 19 —	1 28 —	1 5 —	25 —

Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf.
Breslau, den 6. August 1862.

Kartoffel: Spiritus p. 100 Quart 15 3/4 rtl. Br.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.